

## Hadeninae (Lepidoptera, Noctuidae) aus der Mongolei\*

Von Z. VARGA, Debrecen

**Abstract** — Discussion of Hadeninae (Lep., Noctuidae) material collected in Mongolia. Among the 61 species 1 species (*Haderonia sukharevae* sp. n.), 4 subspecies (*Haderonia sukharevae excellens* ssp. n., *Polia bombycina psammochroa* ssp. n., *Polia enodata ex-pallidata* ssp. n., *Polia serratilinea eremorealis* ssp. n.) are new to science, and 9 species are new to the fauna of Mongolia. *Lasionycta hampsoni* nom. n. for *L. altaica* Hps. nec Stgr. — 14 figures and 1 table.

Vorliegende Studie ist die Fortsetzung der Arbeit, erschienen in der Folia Entomologica Hungarica (25: 287–343, 1973; Noctuidae: Noctuinae), in der die zusammenfassende Bearbeitung der Trifinen Noctuiden, gesammelt von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei, begonnen wurde. Die physiognomisch-ökologische Charakterisierung der einzelnen Fundorte, die hier in der Fundortslisten der einzelnen Arten nur kurz erwähnt werden konnten, ist in der Serie: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei Nr. 2., 25., 66., 107., 152., 186 (Folia Ent. Hung., 1963, 16: 285–307 – 1965, 18: 5–38 – 1965, 18: 587–623 – 1966, 19: 569–620 – 1968, 21: 1–44 – 1968, 21 (Suppl.): 389–444) erschienen.

Die Beschreibung 3 neuer Arten, die im Zusammenhang mit der Revision eines Teiles der Noctuiden-Sammlung der Zoologischen Staatssammlung, München entdeckt wurden, erscheint in den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, Bd. 63: 194–222. Eine weitere neue Art sowie 4 neue Unterarten sind in der vorliegenden Arbeit beschrieben. Weitere neue Subspezies werden im Rahmen der monographischen Revision der Genera *Polia*, *Haderonia* und *Mythimna* beschrieben.\*\*

Weil im Rahmen der Bearbeitung der großen Noctuiden-Ausbeute, gesammelt von Dr. Z. KASZAB einige generelle systematische-phylogenetische Probleme im Zusammenhang der untersuchten Arten auftauchten, mußten wir hier einige Probleme der phylogenetischen Systematik der Subfamilie Hadeninae kurz erörtern.

Mehrere Genera der Subfamilie *Hadeninae* lassen sich dadurch kennzeichnen, daß bei ihnen eine bedeutende Variabilität gewisser männlicher Genitalarmaturteile (am auffallendsten erscheint diese Tendenz im Falle der Harpe bzw. der sog. "Extension of sacculus" — vgl. PIERCE, 1909, p. 12, pl. 1; BOURSIN in REISSER, 1958) zu beobachten ist. Als Evolutionstrend kann man feststellen, daß dieser Vorgang regelmäßig aus einem symmetrischen Architypus ausgehend — der sich als „Grundplan“ auch bei den in dieser Hinsicht mehr oder weniger spezialisierten

\*Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei, Nr. 335.

\*\*Für die Zuverfügungstellung des Materials sowie für die Arbeitsmöglichkeit in der Lepidopterologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest, und der Zoologischen Staatssammlung, München, möchte ich meinen verbindlichsten Dank Herrn Generaldirektor Dr. Z. KASZAB und Dr. L. GOZMÁNY bzw. Herrn Direktor Dr. W. FORSTER aussprechen. Die Forschungen des Verfassers in der Zoologischen Staatssammlung München wurden mit Hilfe eines Dozentenstipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung durchgeführt, wofür der genannten Stiftung ebenfalls mein bester Dank gebührt.

Arten erkennen läßt — zu einer dissymmetrischen Struktur führt, die 1. durch die Spezialisierung bzw. Reduktion der Harpen, 2. durch die Verlängerung der „Extension of sacculus“ auf einer Seite oder beiderseits, 3. durch die Kombination beider Vorgänge zustande kommen kann. Bei einigen Gattungen ist freilich auch eine Reduktionstendenz vorhanden, die sich durch eine Abschwächung der Sklerotisation der Harpen, durch den Schwund des Sacculusfortsatzes bzw. in einzelnen Fällen auch durch die Reduktion des Cucullus bzw. der Corona erkennen läßt. Unter jenen Gattungen, die hier an dem Anfang des Systems der Hadeninen gestellt sind und zweifellos zu einer monophyletischen Gruppe von nächster Verwandtschaft gehören, ist diese ursprüngliche, noch ziemlich genau symmetrische Struktur vorhanden: so in den Genera *Cardiestra* und *Aglossestra*, die durch wenige, geographisch ziemlich streng isolierte allopatrische Arten im paläarktischen Eremial vertreten sind. Auch die Genera *Saragossa*, die schon eine gewisse Reduktionstendenz aufweist bzw. *Cardepia*, die durch eine spezialisierte dissymmetrische Ausbildung des Sacculusfortsatzes gekennzeichnet ist (BOURSIN verwechselt diesen spezialisierten Sacculusfortsatz mit der Harpe! — vgl. Zschr. Wiener Ent. Ges. 47: 160), sind — als im Raupenstadium auf Halophyten lebende Tiere — einerseits auch zu eremialen Biotopen, andererseits aber an maritime, halophile Pflanzengemeinschaften gebunden.

Die im Grundplan der Genitalarmatur der Gattung *Cardiestra* noch ziemlich nahestehenden Genera *Thargelia* (vgl. *Th. distincta* CHRIST. und *fissilis* CHRIST. bzw. *Th. arenicola* SCHTSCHETKIN) bzw. *Odontelia*, die aber wie in den äußeren morphologischen Merkmalen (Flügelform- bzw. Muster, klauenförmige Tibienfortsätze, Fühlerstruktur) als auch in der Genitalmorphologie (eine ausgeprägte Tendenz zur Dissymmetrie bei mehreren *Thargelia*-Arten, durch eine dissymmetrische plattenförmige Ausbildung der Harpen, die auch durch eine entsprechende Umbildung der Valvenform mit verlängerter „Extension of sacculus“ begleitet ist, vgl. SUKHAREVA 1972) eine ganze Reihe von Spezialisierungen aufweisen, gelten auch als Eremialformen der zentralasiatischen-turanischen Ausbreitungszentren. Die Gattung *Thargelia* läßt sich sonst — aufgrund ihrer Genitalstruktur von *Hadula* nur ziemlich schwer und subjektiv trennen, obwohl die Extremformen beider Genera — besonders habituell — ziemlich weit voneinander entfernt sind.\* Die artenreiche Gattung *Hadula* zeigt z. T. ähnliche Spezialisierung in der Genitalstruktur, wie *Thargelia*: eine Verlängerung der „Extension of sacculus“, die oft nach außen gebogen, zugespitzt oder sogar am Ende fein sägezähig ist (offenbar mit einer „Harpen-Funktion“ bei der Paarung), aber ohne einer dissymmetrischen plattenförmigen Ausbildung der rechten Harpe, die bei Extremformen einiger *Thargelia*-Arten vorhanden ist. Auch in der anderen, und mit *Hadula* offensichtlich in sehr enger Verwandtschaft stehenden, artenreichen Gattung *Discestra* läßt sich eine mit hochgradiger Spezialisierung verbundene Formenmannigfaltigkeit beobachten, besonders in der „Extension of sacculus“, die bei einigen Arten (*hoplites* STGR., *mendica* STGR., *mendax* STGR., *loeffleri* REISSER) beiderseits lang ausgezogen ist und eine ähnliche Form besitzt, wie jener Fortsatz gewisser *Hadula*-Arten, während die Arten der *dianthi* TAUSCH., *armata* STGR., *furca* EV.- Gruppe eine, in dieser Hinsicht stark dissymmetrische Armatur haben. An dieser Stelle sei bemerkt, daß die Gattung *Discestra* aufgrund der Ausbildung des Sacculusfortsatzes auch mit *Cardepia* in Verwandtschaft zu stehen scheint. Im Zusammenhang mit der Evolution der ganzen Genera-Gruppe können wir der Tatsache eine besondere

\*Zieht man beide Gattungen zusammen, besitzt der Gattungsname *Hadula* STGR. (Stett. Ent. Z. 1889, Type *insolita* STGR.) eine eindeutige Priorität vor *Thargelia* PGLR. (Iris, 1899, Type *distincta* CHRIST.)

Bedeutung beimessen, daß während die *Hadula*-Arten fast ausnahmslos noch an eremialen und xeromontanen (vgl. VOOUS 1960, VARGA 1973) Biotopen gebunden sind, einige Arten der Gattung *Discestra* schon eine breitere ökologische Valenz erreichen konnten (in dieser Hinsicht kann freilich der holarktisch-subtropisch verbreitete Kulturfolger *D. trifolii* als Extremfall gelten) und in den Sekundärzentren des Mediterraneums (im Sinne DE LATTIN 1949, 1957, 1967) noch sekundäre Sippenzentren aufweisen. Die westlichen aus letzteren sind mit der maritimen Halophytenvegetation verbunden, die östlichen dagegen mit der xerophilen Vegetation der östlichen mediterranen Gebirge (hauptsächlich in Vorderasien), deren Elemente — die von VOOUS als „Mediterran-xeromontan“ bezeichnet sind — auch in anderen Gruppen (Lepidoptera: Satyridae, Lycaenidae — Coleoptera: Lamellicornia — Orthoptera — Aves) einen faunogenetischen Zusammenhang mit zentralasiatischen xeromontanen und eremialen Lebensräume haben. Als Bindeglied zwischen *Hadula-Discestra-Cardepia* bzw. *Haderonia-Polia* Gruppen kann zweifellos die Gattung *Hadulipolia* BRSN. gelten, die aber — unserer Meinung nach — zu letzteren viel näher zu stehen scheint. Die hier ausgearbeitete systematische Reihenfolge ist also keine willkürliche Abweichung von dem bekannten BOURSIN-System, sondern soll den Unterschied zwischen einem phylogenetischen bzw. typologischen System ausdrücken, wenn überhaupt die phylogenetisch-faunogenetischen Zusammenhänge im Rahmen eines linear aufgebauten Systems wiedergegeben werden können.

#### 1. *Cardiestra gobideserti* VARGA (Tafel 1: Fig. 3, Abb. 1)

Mitt. Münchn. Ent. Ges., 1973, 63: 209.

Südgobi aimak: Abflußloses Becken, 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♂ Holotypus. 53 ♂ und 2 ♀ Paratypen von gleichem Fundort und Datum.

Die neue Art steht zweifellos zu *Cardiestra eremistis* (PÜNGELER 1904) (Soc. Ent. 19: 130, *Mamestra*) und *C. vaciva* (PÜNGELER 1906) (Iris, 19: 90, *Discestra*) am nächsten, aber ein Vergleich mit den Typen der obengenannten beiden Arten (Zool. Museum der Humboldt-Universität, Berlin) sowie die Untersuchung weiterer authentischer Exemplare aus der Zool. Staatssammlung, München konnten uns davon überzeugen, daß es sich hier zweifellos um eine gute Art handelt, die sich ganz eindeutig von den übrigen Arten der Gattung, die von BOURSIN 1963 (Zschr. Wiener Ent. Ges. 48: 86) aufgestellt wurde, abtrennen läßt.

Die neue Art ist wesentlich größer als die anderen Arten der Gattung (Vfl. Länge 14,5—17 mm, bei den anderen 3 Arten 12,5—15 mm). Die Grundfarbe der Vfl. ist rötlichgrau (bei *C. eremistis* und *vaciva* fahl gelbgrau, bei *C. vassilini* BANG-HAAS, 1927, *Horae Macrolep.* I: 85, *Discestra*, sogar hell aschgrau). Auch die Zeichnungselemente zeigen einige Unterschiede gegenüber der anderen Arten der Gattung. Die Nierenmakel der *C. eremistis* besitzt in der unteren Hälfte einen schwärzlichen Saum, der — obwohl in weniger ausgeprägter Form — auch bei *vaciva* und *vassilini* vorhanden ist. Bei der neuen Art ist diese Zeichnung nur fleckartig im unteren Drittel des Außenrandes der Nierenmakel ausgebildet. Am Vorderrand der Vfl. sind bei *eremistis* drei ziemlich scharfe, kommaförmige Striche vorhanden. Diese sind bei den anderen Arten — so auch bei der neuen Art — undeutlicher und wesentlich kürzer. Die Subterminallinie ist bei der neuen Art ziemlich deutlich, bei den übrigen dagegen ziemlich verloschen. Die Hinterflügel sind vergleichsweise verdunkelt. Die neue Art besitzt auf der Unterseite einen gleichmäßig dunklen

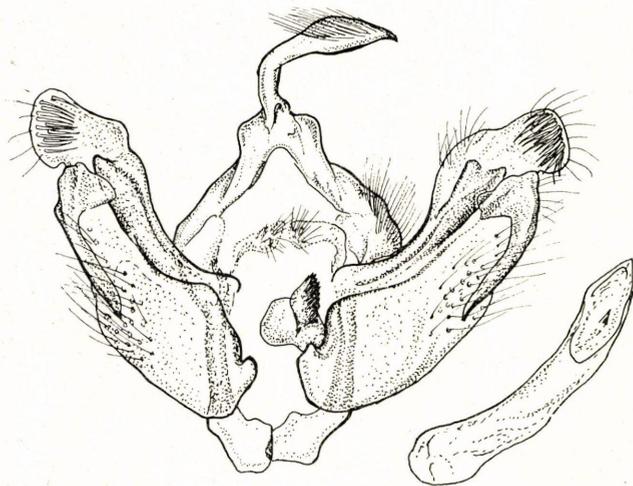


Abb. 1. ♂-Genitalarmatur der *Cardiestra gobideserti* VARGA, S-Gobi aimak, Nr. 898, Paratypus.

Diskalfleck, während dieser bei *vaciva* undeutlich, bei *eremistis* aber innen aufgehell ist. Eine Genitaluntersuchung der neuen Art sowie der Typen von *eremistis* und *vaciva* hat die artliche Selbständigkeit des neuen Taxon eindeutig bestätigt. *C. gobideserti* sp. n. besitzt eine breitere, apical mehr abgerundete Valvenform, als die anderen Arten, die Harpe ist auf ihrem Distalteil kolbenförmig verbreitert. Auch der Anellus hat bei jeder *Cardiestra*-Art eine spezifische Form. Die neue Art besitzt außerdem einen ziemlich langen, gebogenen und vergleichsweise stark sklerotisierten Aedoeagus (Abb. 1).

Das Areal der neuen Art ist z. Z. freilich nur recht mangelhaft bekannt. Denkt man aber daran, daß die übrigen *Cardiestra*-Arten auch nur eine recht beschränkte Verbreitung haben (*vassilini*: Transkaukasien, *vaciva*: Semirečje und Tien-Shan, *eremistis*: O-Turkestan), dann ist es wohl mit Recht anzunehmen, daß die Art als Endemismus der Gobi-Wüste gelten kann. Die neue Art gehört also unserer Meinung nach zu den wichtigsten lepidopterologischen Ergebnissen der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei.

## 2. *Saragossa incerta* (STAUDINGER) (Tafel I: Fig. 5, Abb. 2)

Iris, 1896, 9: 258, *Dianthoecia* (?*Mamestra*)

U b u r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, 21 km O von Somon Narijnteel, 2080 m, 27. 6. 1964 (Nr. 213) 15 ♂; Changaj Gebirge, 5 km NO von Somon Chužirt, 1730 m, 29. 6. 1964 (Nr. 226) 1 ♂. — S u c h e b a a t o r a i m a k: Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 6. 8. 1965 (Nr. 370) 2 ♂; 15 km N von Somon Erdenečagan, 950 m, 8. 8. 1965 (Nr. 378) 1 ♂. — Č o j b a l s a n a i m a k: 80 km WSW von der SW-Ecke des Sees Bujr nuur, Menengijn Tal, 600 m, 14. 8. 1965 (Nr. 415) 1 ♂. — A r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 5 ♂. — B a j a n c h o n g o r a i m a k: Changaj Gebirge, 120 km W von Somon Zag, 2280 m, 21. 6. 1966 (Nr. 556) 1 ♂; Žinst ul Gebirge, cca 50 km O von Somon Žinst, 2000 m, 30. 6. 1967 (Nr. 873) 2 ♂. — C h o v d a i m a k: 10 km SSW von Somon Bulgan 1200 m, 5. 7. 1966 (Nr. 633) 1 ♂. — C e n t r a l a i m a k: Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200

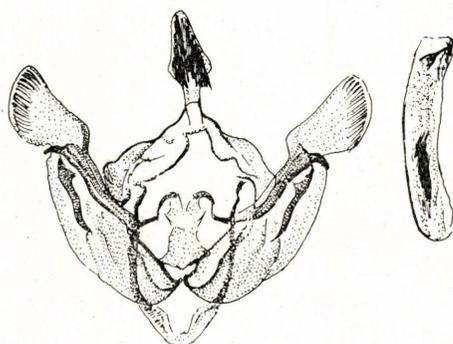


Abb. 2. ♂-Genitalarmatur der *Saragossa incerta* STGR. (Original), Chövsgöl aimak: Somon Burenchaan, Nr. 991.

m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 3 ♂. — Sü d g o b i a i m a k: Nojon nuruu Gebirge, unweit von Dzun adu chudag, 34 km NO vom Grenzposten Ovot Chuural, 1800 m, 19. 6. 1967 (Nr. 823) 1 ♂; Tachilga ul Gebirge, zwischen Somon Cogt-Ovoo und Dalanzadgad, 68 km S von Cogt-Ovoo, cca 1550 m, 8. 7. 1967 (Nr. 902) 3 ♂. — Ch ö v s g ö l a i m a k: 8 km N von Somon Burenchaan, am Fluß Delger Mörön, 1450 m, 20. 6. 1968 (Nr. 991) 1 ♂; zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 1 ♂; 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 2 ♂.

Die ursprünglich aus der Mongolei („Uliassutai“) beschriebene und bis jetzt in sehr wenigen Exemplaren bekannte Art, die zum erstenmal erst von SHELJUZHKO (1967) abgebildet wurde, liegt uns jetzt schon in einer ziemlich großen Serie von mehreren Fundorten vor. Die Art wurde überall in trockenen Gebirgssteppen-Standorten erbeutet, jedoch in ziemlich verschiedenen Höhenlagen (600—2280 m). Die Art scheint nirgends sehr zahlreich zu sein, in 8 Fundorten wurde nur je ein einziges Männchen erbeutet; im Material liegt uns kein Weibchen vor, letzteres ist meines Erachtens sogar vollständig unbekannt! Die Exemplare aus der südlichen Mongolei (Fundorte Nr. 823, 873, 902) fallen durch ihre vergleichsweise beträchtliche Größe und hellere Färbung auf, und gehören vielleicht zu einer selbständigen Unterart. Die männliche Genitalarmatur der Art wird hier zum erstenmal abgebildet (Abb. 2).

### 3. *Cardepija sociabilis irrisoria* (ERSHOV)

In: FEDTSCHENKO'S Reise in Turkestan, 1874, II (5), Lep.: 42—43, T. 4, f. 53 (als *irrisor* p. 128; corrigenda: *irrisoria*), *Mamestra*.

O s t g o b i a i m a k: Cagan elis, 30 km OSO von Zuun-Bajan, 800 m, 22. 6. 1963 (Nr. 21) 3 ♂, 2 ♀. — Sü d g o b i a i m a k: 25 km N von Somon Bulgan, Schovongin chooloi, 1030 m, 18. 6. 1964 (Nr. 148) 1 ♂; 60 km W von Somon Bulgan, 1120 m, 20. 6. 1964 (Nr. 162) 1 ♀; SW-Rand des Sees Dund gol (am „alten“ Somon Gurban-tes), 1300 m, 18. 6. 1967 (Nr. 817) 3 ♂, 2 ♀; 100 km W vom Grenzposten Ovot Chuural, 22 km W von Sajryn chudag, 1250 m, 22. 6. 1967 (Nr. 834) 2 ♂. — B a j a n c h o n g o r a i m a k: SO Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 23. 6. 1964 (Nr. 183) 2 ♂, 1 ♀; Talyn Bilgech bulag, Quelle zwischen Tost ul und Cagan Bogd ul Gebirge, 47 km O vom Grenzposten Caganbulag, 1200 m, 23. 6. 1967 (Nr. 840) 7 ♂; Grenzposten Caganbulag im Gebirge Cagan Bogd ul, 1550 m, 24. 6. 1967 (Nr. 846) 1 ♂, 3 ♀; Cagan Bogd ul Gebirge, Quelle Tooroin bulag, 13 km O vom Grenzposten Caganbulag im Cagan Bogd ul Gebirge, 1500 m, 25. 6. 1967 (Nr. 849) 1 ♂; Oase Echin gol, cca 90 km NO vom Grenzposten Caganbulag, 950 m, 27., 28. 6. 1967 (Nr. 858, 859) 3 ♂, 4 ♀; Oase Dzun mod, cca 100 km S von Somon Schine žinst, 1300 m, 29. VI. 1967 (Nr. 869) 13 ♂, 16 ♀; zwischen Somon Bajangobi und Somon Bajanleg, 26 km SO Bajanleg, 1450 m, 1. 7. 1967 (Nr. 876) 1 ♂, 1 ♀; 8 km OSO

von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 2 ♂, 2 ♀. — G o b i A l t a j a i m a k : cca 5 km S vom Paß zwischen Až Bogd ul und Tachijn Schar nuruu, 1600 m, 29. 6. 1966 (Nr. 601) 1 ♀. — U b u r c h a n g a j a i m a k : am halben Weg zwischen Somon Bajanleg und Somon Bulgan, cca 130 km OSO von Bajanleg, 1150 m, 3. 7. 1967 (Nr. 882) 1 ♀.

*Cardepiä sociabilis* GRASL. ist eine außerordentlich weit verbreitete halophile Art, deren Nominatform aus Spanien beschrieben wurde. Nicht weniger als vier Rassen sind aus N-Afrika bekannt (*strobilacei* DUM.: Tunesien; *deserticola* HPS.: Algerien; *mauretana* ROTSCH.: Mauretanien; *ghighii* TRTI: Cyrenaica)\*; als am weitesten verbreitete Form gilt jedoch *C. s. irrisoria* ERSCH., die bis jetzt aus Saudi-Arabien, Vorderasien, S-Ukraine, Peloponnessos, aus dem Krym, Transkaukasien, N-Iran, N-Afghanistan, Transkaspien, Tadschikistan, Turkestan, Kazachstan und aus den S-sibirischen Gebirgen (Tien-Shan, Ala-Tau usw.) sowie aus der Mongolei nachgewiesen wurde.

#### 4. *Cardepiä kaszabi* SUKHAREVA et VARGA (Tafel 1: Fig. 1—2, Abb. 3.)

Mitt. Münchn. Ent. Ges., 1973, **63**: 215.

S ü d g o b i a i m a k : Abflußloses Becken 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♂ Holotypus, 83 ♂ und 30 ♀ Paratypen vom gleichen Fundort und Datum; SW-Rand des Sees Dund gol (am „alten“ Somon Gurban-tes), 1300 m, 18. 6. 1967 (Nr. 817) 6 ♂ und 5 ♀ Paratypen. — B a j a n c h o n g o r a i m a k : SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 23. 6. 1964 (Nr. 183) 1 ♀ (von SHELJUZHKO, 1967, p. 214 unter No. 23 mit folgender Bemerkung angeführt: „*Cardepiä* sp., BOURSIN det. — Nach dem Dafürhalten von BOURSIN vermutlich eine neue Art.“); 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 9 ♂ und 17 ♀ Paratypen. — U b u r c h a n g a j a i m a k : am halben Weg zwischen Somon Bajanleg und Somon Bulgan, cca 130 km OSO von Bajanleg, 1150 m, 3. 7. 1967 (Nr. 882) 9 ♂ und 17 ♀ Paratypen.

Von der V. Expedition brachte Dr. Z. KASZAB eine große Serie einer interessanten *Cardepiä*-Art, die ihrem Habitus nach gewisse Ähnlichkeit mit *Epia accurata* CHRISTOPH, 1882 (Horae Soc. Ent. Ross. **17**: 110) aufweist und sich von allen bis jetzt beschriebenen *Cardepiä*-Arten sofort trennen läßt. Die größte Anzahl der Exemplare stammt vom gleichen Fundort wie jene der beiden anderen neuen Arten: *Cardiëtra gobideserti* bzw. *Hadula halodeserti*. Es kann vorausgesetzt werden, daß es sich auch in diesem Fall — wie auch die anderen Vertreter der Gattung *Cardepiä* — um eine halophile Noctuide handelt, die durch ihre Futterpflanze an bestimmte Pflanzenassoziationen der abflußlosen Becken der Mongolei gebunden ist.

Grundfarbe der Vorderflügel hell sandgelb mit einem leichten bräunlichen Ton. Die Nierenmakel ist groß, breit; die unteren Zweidrittel dunkler ausgefüllt und schwarzgrau umrissen. Im unteren Innenwinkel der Makel befindet sich ein weißer Fleck, der manchmal basalwärts strahlenförmig ausgezogen ist und dadurch eine Verbindung mit der hellen Ringmakel zustande bringt. Keilfleck kurz, viereckig, mit undeutlichen dunklen Konturen. Die doppelten Querlinien sind breit und weiß ausgefüllt, was den Tieren einen sehr charakteristischen bunten Habitus verleiht. Hfl. gelbgrau mit undeutlichem dunklen Saum und mit hellen Fransen; der Diskalfleck ist kaum angedeutet.

Der ♂-Genitalapparat Abb. 3. kann mit jenem der Arten *C. sociabilis* GRASL. und *dardistana* BRSN. verglichen werden (*C. helix* BRSN. kommt hier freilich nicht in Frage, weil bei dieser Art der Sacculusfortsatz eine ganz eigenartig speziali-

\*Es ist anzunehmen, daß ein Teil der bis jetzt als Subspezies der *C. sociabilis* betrachteten Taxa richtiger als selbständige Arten zu betrachten sind.

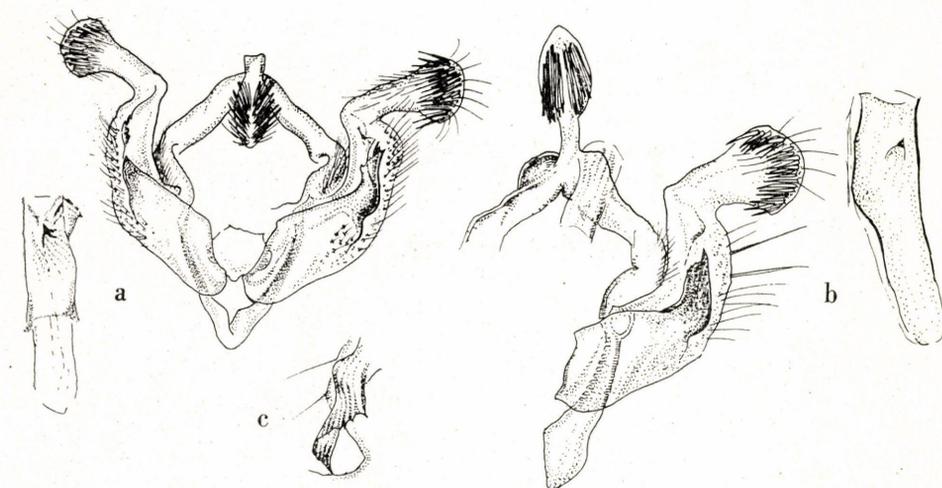


Abb. 3. a = ♂-Genitalarmatur der *Cardepija kaszabi* SUKHAREVA & VARGA, Paratypus, Südgobi aimak, Nr. 898. Zum Vergleich: b = rechte Valve und Aedoeagus der *Cardepija sociabilis irrisoria* ERSH., Bajanchongor aimak, Nr. 840, bzw. c = *Cardepija helix*: rechter Sacculusfortsatz.

sierter, spirale Form besitzt). Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind die folgenden: Tegumen hat eine mehr abgerundete Form; neben den beiden Seiten des Uncus weniger schulterförmig ausgebildet. Das Ende des rechten Sacculusfortsatzes ist schräg abgestutzt und fein sägeartig gezähnt. Der linke Valvenfortsatz ist schmaler und wesentlich kürzer. Der Aedoeagus ist vergleichsweise schmal, der distale Dorn ziemlich schwach. Hier werden die ♂-Genitalapparate von *C. kaszabi* SUKHAREVA et VARGA bzw. *C. sociabilis irrisoria* ERSH. abgebildet. Zum Vergleich ist auch der rechte Sacculusfortsatz von *C. helix* dargestellt. Der ♂-Genitalapparat von *C. dardistana* ist in Entomops, 11: 54, f. 18 abgebildet.

##### 5. *Discestra dianthi* (TAUSCHER)

Mém. Natural, Moscou, 1809, I: 316, T. 20, f. 2 (*Noctua*)

U b u r c h a n g a j a i m a k: Arc Bogd ul, caa 20 km S von Somon Chovd, 1760 m, 21. 6. 1964 (Nr. 168) 1 ♂; Changaj Gebirge, 21 km O von Somon Narijnteel, 2080 m, 27. 6. 1964 (Nr. 213) 1 ♂. — G o b i A l t a j a i m a k: Zachuj Gobi, 10 km N von Chantan chajrehan Gebirge 1150 m, 27. 6. 1966 (Nr. 594) 1 ♀. — C h o v d a i m a k: Chovd (Kobdo), caa 5 km SW von der Stadt, 1500 m, 10. 7. 1966 (Nr. 668) 1 ♂. — B a j a n - Ö l g i j a i m a k: im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 25 km O von Somon Cagannuur, 1850 m, 3. 7. 1968 (Nr. 1057) 1 ♂.

Es ist wohl mit recht anzunehmen — wie SHELJUZHKO schon aufgrund der vergleichsweise dunkleren Grundfarbe der Exemplare darauf hingewiesen hat — daß die Tiere aus der Mongolei zu einer selbständigen Unterart gehören. Aufgrund der relativ bedeutenden Höhenangaben läßt sich auch voraussetzen, daß diese Rasse nur eine Generation pro Jahr zustande bringt (im Jahre 1965, als die III. Expedition hauptsächlich in der zweiten Juli-Hälfte bzw. im August stattgefunden hatte, konnte von dieser Art kein einziges Exemplar erbeutet werden!). Leider ist das vorliegende Material noch immer zu gering (4 ♂, 1 ♀) um eine zuverlässige Rassendiagnose der mongolischen Form zu geben.

6. *Discestra furca* (EVERSMANN)

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 1852, I: 154 (*Mamestra*)

U b u r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, 5 km NO von Somon Chužirt, 1730 m, 29. 6. 1964 (Nr. 226) 1 ♂. — A r c h a n g a j a i m a k: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 1 ♂; Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 5 ♂, 6 ♀. — C e n t r a l a i m a k: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 1 ♀; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) id., 11. 6. 1966 (Nr. 517b, 521), id., 13. 6. 1968 (Nr. 951) 8 ♂, 9 ♀; Ulan-Baator, Nucht im Bogdo ul, 1880 m, 10. 6. 1966 (Nr. 516) 1 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 7–8. 6. 1967 (Nr. 769, 770) 3 ♂; 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8. 6. 1967 (Nr. 776) 10 ♂. — B u l g a n a i m a k: 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajannuur, 1000 m, 14. 6. 1968 (Nr. 958) 1 ♂. — C h ö v s g ö l a i m a k: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 4 ♂; 60 km WNW von der Stadt Mörön, 1800 m, 19. 6. 1968 (Nr. 986) 1 ♂; 8 km N von Somon Burenchaan, am Fluß Delger mörön, 1450 m, 20. 6. 1968 (Nr. 991) 5 ♀; zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km W von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 1 ♂, 1 ♀. — U v s a i m a k: S-Rand des Sees Örgö nuur, 1500 m, 28. 6. 1968 (Nr. 1037) 1 ♀. — B a j a n - Ö l g i j a i m a k: NO-Ecke des Sees Tolbo nuur, 2100 m, 1. 7. 1968 (Nr. 1051) 1 ♂.

*Discestra furca* Ev. hat eine hochinteressante Verbreitung: die Nominatform hat ein ziemlich ausgedehntes Areal mit zentralasiatischem Schwerpunkt (N-Iran, Issyk-Kul, Semirecje, Naryn, Zaisan-nor, Kuruk-tag, Aksu, Korla, Kuku-nor, NW-Nepal, Alexander-Gebirge, Altaj, Sajon, die Mongolei usw.); die ssp. *coletti* Sp.-SCHNEID. wurde aus Norwegen beschrieben und die aus Kanada und der westlichen USA (Wyoming, Colorado) bekannte *D. farnhami* GROTE gehört als geographische Rasse auch zu dieser Art. In der Mongolei scheint sie in den nördlichen gebirgigen Gegenden ziemlich verbreitet zu sein. Sie ist jedoch nirgends zahlreich und besitzt außerdem eine relativ kurze Flugzeit: die späteste Angabe ist der 4. Juli (Nr. 267). Einige Exemplare wurden auch bei Tage (vor allem ♀♀), mit Hilfe der Malaise-Falle erbeutet.

7. *Discestra schawyra* (O. BANG-HAAS)

Horae Macrolep., 1927, I, p. 85, T. X, f. 26 (*Scotogramma*/Mamestra)

U b u r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, 5 km NO von Somon Chužirt, 1730 m, 29. 6. 1964 (Nr. 226) 4 ♂. — S u c h e b a a t o r a i m a k: Chadatin-bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1965 (Nr. 342) 1 ♂; Ongon elis, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 4. 8. 1965 (Nr. 360) 1 ♀. — A r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 1 ♂. — G o b i A l t a j a i m a k: Až Bogd ul Gebirge, cca 35 km S von dem „alten“ Somon Altaj, am Plateau, cca 3000 m, 28. 6. 1966 (Nr. 598) 1 ♂; Chasat chajrchan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 6 ♂. — C h ö v s g ö l a i m a k: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 1 ♂; 60 km WNW von der Stadt Mörön, 1800 m, 19. 6. 1968 (Nr. 986) 2 ♂; am See Tunamal nuur, 26 km WSW von Somon Scharga, 1950 m, 21. 6. 1968 (Nr. 997) 1 ♂, 1 ♀. — B a j a n - Ö l g i j a i m a k: NO-Ecke des Sees Tolbo nuur, 2100 m, 1. 7. 1968 (Nr. 1051) 2 ♀.

Eine Gebirgssteppenart, die bis jetzt nur aus S-Sibirien (Tannuola: Schawyr — Typenfundort; Altaj) und aus der Mongolei bekannt ist.

8. *Discestra marmorosa* (BORKHAUSEN)

Eur. Schmett., 1792, IV, p. 424 (*Noctua*)

C h ö v s g ö l a i m a k: zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km W von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 1 ♂.

Wahrscheinlich eine eurosibirische Art, die aber bis jetzt hauptsächlich aus verschiedenen gebirgigen Gegenden Europas (von Aragonien bis S-Griechenland) bekannt ist und als ihre östliche Verbreitungsgrenze wird Kashgar, Tibet und die Mongolei („Urga“ = Ulan-Baator) angegeben. Das vorliegende einzige ♂ ist ziemlich klein und dunkel, aber nicht in solchem Maße, wie die dunklen Stücke der alpinen Unterart *D. marmorosa microdon* GUEN.

### 9. *Discestra trifolii* (HUFNAGEL)

Berl. Magaz., 1766, III, 4 S., p. 398 (*Phalaena*, *Noctua*)

S ü d g o b i a i m a k: Gurban Sajchan ul, 30 km S von Somon Bulgan, 1700 m, 19. 6. 1964 (Nr. 155) 2 ♂, 4 ♀; 60 km W von Somon Bulgan, 1120 m, 20. 6. 1964 (Nr. 162) 2 ♂, 4 ♀; Gurban Sajchan ul Gebirge, zwischen Somon Churmen und Somon Bajandalaj, 24 km NW von Churmen, 1550 m, 14. 6. 1967 (Nr. 800) 1 ♂, 1 ♀; 14 km SW von Somon Bajandalaj, 1450 m, 15. 6. 1967 (Nr. 802) 1 ♀; Ostrand vom Zölöön ul Gebirge, 58 km WSW von Somon Bajandalaj, 1500 m, 16. 6. 1967 (Nr. 807) 1 ♂; SW-Rand des Sees Dund gol (am „alten“ Somon Gurban-tes), 1300 m, 18. 6. 1967 (Nr. 817) 1 ♀; Nojon nuruu Gebirge, unweit von Dzun adu chudag, 34 km NO vom Grenzposten Ovoot Chuural, 1800 m, 19. 6. 1967 (Nr. 823) 1 ♀; Nojon nuruu Gebirge, Grenzposten Ovoot Chuural, 1500 m, 20–21. 6. 1967 (Nr. 826, 827) 3 ♂, 2 ♀; 100 km W vom Grenzposten Ovoot Chuural, 22 km W von Sajryn chudag, 1250 m, 22. 6. 1967 (Nr. 834) 2 ♂, 3 ♀; Somon Bulgan, Quelle Talyn bulag, 1350 m, 5. 7. 1967 (Nr. 889) 1 ♀; Bajan Cag, 20 km NO von Somon Bulgan, 1200 m, 6. 7. 1967 (Nr. 892) 1 ♀; Abflußloses Becken 10 km NNO von Somon Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♀; Tachilga ul Gebirge, zwischen Somon Cogt-Ovoo und Dalanzadgad, 68 km S von Cogt-Ovoo, 1550 m, 8. 9. 1967 (Nr. 899, 902) 3 ♀. — U b u r c h a n g a j a i m a k: Arc Bogd ul, cca 20 km S von Somon Chovd, 1760 m, 21. 6. 1964 (Nr. 168) 3 ♀; am halben Weg zwischen Somon Bajarleg und Somon Bulgan, cca 130 km OSO von Bajanleg, 1150 m, 3. 7. 1967 (Nr. 882) 1 ♂. — B a j a n c h o n g o r a i m a k: Changaj Gebirge, 35 km S von Bajan chongor (neues Zentrum), 2000 m, 26. 6. 1964 (Nr. 205) 2 ♀; Talyn Bilgech bulag, Quelle zwischen Tost ul und Cagan Bogd ul Gebirge, 47 km O vom Grenzposten Caganbulag, 1200 m, 23. 6. 1967 (Nr. 840) 2 ♂, 4 ♀; Grenzposten Caganbulag im Gebirge Cagan Bogd ul, 1550 m, 24. 6. 1967 (Nr. 846) 1 ♂, 1 ♀; Cagan Bogd ul Gebirge, Quelle Torcin Bulag, 13 km O vom Grenzposten Caganbulag im Cagan Bogd ul Gebirge, 1500 m, 25–26. 6. 1967 (Nr. 848, 849) 1 ♂, 1 ♀; Oase Dzun mod, cca 100 km S von Somon Schine zinst, 1300 m, 29. 6. 1967 (Nr. 869) 1 ♀; zwischen Somon Bajangobi und Somon Bajanleg, 26 km SO von Bajanleg, 1450 m, 1. 7. 1967 (Nr. 876) 3 ♂, 1 ♀; 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 1 ♀. — S u c h e b a a t o r a i m a k: Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga 1150 m, 6. 8. 1965 (Nr. 370) 2 ♂. — Č o j b a l s a n a i m a k: SW-Ecke des Sees Bujr nur, 585 m, 11. 8. 1965 (Nr. 396) 1 ♀; 80 km WSW von der SW-Ecke des Sees Bujr nur, Menengijn Tal, 600 m, 14. 8. 1965 (Nr. 415) 1 ♀. — G o b i A l t a j a i m a k: Zachuj gobi, 10 km N von Chatan chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. 6. 1967 (Nr. 594) 2 ♂; Baganuuryn urd els, an der SO Ecke des Sees Döröö nuur, cca 1200 m, 12. 7. 1966 (Nr. 680) 1 ♂; Chasagt chajrchan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 2 ♂. — C h o v d a i m a k: Mongol Altaj Gebirge, Uljasutajn gol, 45 km NNO von Somon Bulgan, 1400 m, 6. 7. 1966 (Nr. 638) 1 ♀; Chovd (= Kobdo), cca 5 km SW von der Stadt, 1500 m, 10. 7. 1966 (Nr. 667) 1 ♂. — C e n t r a l a i m a k: 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8–9. 6. 1967 (Nr. 775, 776) 2 ♂, 3 ♀, id., 14. 7. 1967 (Nr. 919) 3 ♂; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 1 ♀. — M i t t e l g o b i a i m a k: Choot bulag, zwischen Somon Chuld und Somon Delgerchangaj, 1480 m, 10. 6. 1967 (Nr. 784) 1 ♂; 8 km NW von den Ruinen des Klosters Oldoch Chijid, 54 km NNW von Somon Cogt-Ovoo, 1350 m, 9. 7. 1967 (Nr. 905) 2 ♀; 20 km S von Somon Delgercogt, 1480 m, 13. 7. 1967 (Nr. 916) 1 ♀. — B u l g a n a i m a k: 11 km W von Somon Bajanuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 14. 6. 1968 (Nr. 958) 1 ♀. — B a j a n - Ö l g i j a i m a k: NO-Ecke des Sees Tolbo nuur, 2100 m, 1. 7. 1968 (Nr. 1051) 1 ♀.

*Discestra trifolii* HUFN. hat eine enorm große holarktische Verbreitung, nicht nur im arboREALen Bereich sondern auch im Eremial. Auch in der Mongolei

scheint sie weitverbreitet zu sein, besonders in Steppen- bzw. Halbwüsten-artigen Biotopen. Sie wurde aber nirgends sehr zahlreich erbeutet, die durchschnittliche Individuenzahl pro Fundort (bzw. Katalognummer) erreicht knapp 3 (= 2,9).

#### 10. *Discestra stigmosa* (CHRISTOPH)

In ROMANOFF: Mém. s. l. Lépidopt., 1887, III: 70, pl. 3, f. 12 (*Mamestra*)

Südgobi aimak: Abflußloses Becken 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♂. — Bulgan aimak: 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 1 ♂.

Die hauptsächlich in der südlichen Paläarktis ziemlich zerstreut — mit turanoremialem Schwerpunkt — verbreitete halophile Art kommt in der Mongolei schon recht spärlich vor. Der vorliegende Fund bedeutet gleichzeitig — als faunistischer Neufund — das östlichste Vorkommen dieser interessanten Art, die ihrer Verbreitung nach die größte Ähnlichkeit mit *C. sociabilis* GRASL. aufweist.

#### 11. *Hadula ptochica* (PÜNGELER)

Iris, 1899, 12: 104 (*Mamestra*)

Ostgobi aimak: Cagan elis, 30 km OSO von Zuun-Bajan, 800 m, 22. 6. 1963 (Nr. 21) 1 ♀. — Bajanchongor aimak: SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 23. 6. 1964 (Nr. 183) 1 ♂ (die beiden ersten Exemplare wurden von SHELJUZHKO, 1967 als *C. sociabilis irrisoria* ERSK. unter Nr. 22 angeführt). — Südgobi aimak: SW-Rand des Sees Dund gol (am „alten“ Somon Gurban-tes), 1300 m, 18. 6. 1967 (Nr. 817) 1 ♂. — Bajanchongor aimak: Oase Echin gol, cca 90 km NO vom Grenzposten Caganbulag, 950 m, 27–29. 6. 1967 (Nr. 856, 859) 2 ♂, 4 ♀; Oase Dzun mod, cca 100 km S von Somon Schine žinst, cca 1300 m, 29. 6. 1967 (Nr. 869) 5 ♂, 5 ♀; 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 29 ♂, 5 ♀. — Uburchangaj aimak: am halben Weg zwischen Somon Bajanleg und Somon Bulgan, cca 130 km OSO von Bajanleg, 1150 m, 3. 7. 1967 (Nr. 882) 6 ♂, 1 ♀. — Südgobi aimak: Bajan Zag, 20 km NO von Somon Bulgan, 1200 m, 6. 7. 1967 (Nr. 892) 2 ♀.

Auch ein wertvoller Neufund für die Fauna der Mongolei! Die bis jetzt aus Transkaspien und Turkestan (Semirečje, Ala-tau, Tien-Shan) bekannte eremiale Art ist auch in der Mongolei in Halbwüsten-Biotopen — vor allem an Schotter- oder Sandboden — gebunden, in solchen Stellen (vgl. Nr. 879) kann sie lokal sogar verhältnismäßig zahlreich sein.

#### 12. *Hadula segnis* (PÜNGELER)

Iris, 1906, 19: 90, T. VI, f. 17 (*Discestra*)

Bajanchongor aimak: 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 1 ♂. — Südgobi aimak: Tachilga ul Gebirge, zwischen Somon Cogt-Ovoo und Dalanzadgad, 68 km S von Cogt-Ovoo, 1550 m, 8. 7. 1967 (Nr. 902) 1 ♂.

Eine ihrer Verbreitung nach erst sehr wenig bekannte, aus dem Ili-Gebiet beschriebene Art, die von BOURSIN (1963) auch von Lop-nor (Chinesisch-Turkestan) erwähnt wird. Sie kann als eine eremiale Art gelten, die hier für die Mongolei zum erstenmal nachgewiesen wurde.\*

\*In neuerer Zeit wurde die Art (höchstwahrscheinlich neue Ssp.) auch in Afghanistan (Khurd — Kabul, 23. 5. 1965) gefunden (coll. VARTIAN, det. VARGA, genitaluntersucht).

13. *Hadula halodeserti* VARGA (Tafel I: Fig. 4, Abb. 4)

Mitt. Münchn. Ent. Ges., 1973, 63: 212.

Sü d g o b i a i m a k: Abflußloses Becken 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♂ Holotypus, 3 ♂ Paratypen von gleichem Fundort und Datum. — B a j a n c h o n g o r a i m a k: 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 878) 1 ♂ Paratypus.

Beschreibung der neuen Art: Vfl. ist bräunlich gelbgrau, mit deutlichen Makeln, aber mit recht verloschenen Querlinien. Die Nierenmakel ist in der Mitte eingeschnürt, im unteren Drittel hell ausgefüllt und nach außen bzw. unten dunkel schattiert. Ringmakel und Keilfleck klein, mit dunklem Umriß. An der Vfl.-Basis befindet sich ein undeutlicher schwarzer Längsstrich. Die Subterminallinie ist doppelt, mit heller Ausfüllung und im oberen Flügeldrittel bzw. im Analwinkel dunkel schattiert. Die Fransen sind dunkel, hell gescheckt. Hinterflügel gelbgrau, mit angedeuteter Postmedianlinie und mit einem unscharf begrenzten dunklen Saumband. Fransen hell gelblichgrau. Die Körperbehaarung ist von gleicher

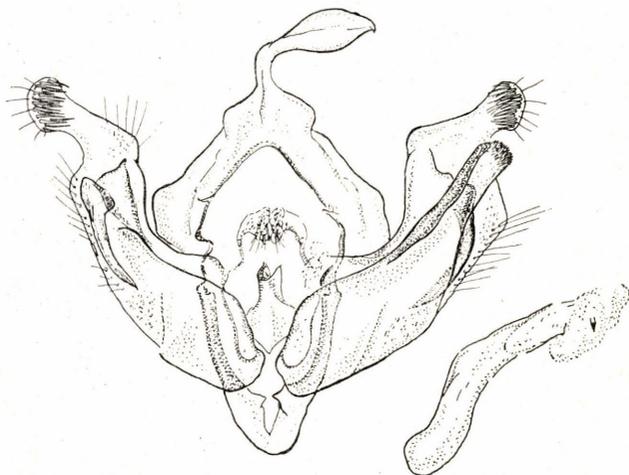


Abb. 4. ♂-Genitalarmatur der *Hadula halodeserti* VARGA, Paratypus, S-Gobi aimak Nr. 898.

Grundfarbe, wie die Hfl. Der ♂-Genitalapparat (Abb. 4.) ist typisch für eine *Hadula*, mit dissymmetrischen Valven. Aufgrund der Valvenform sowie des Gesamthabitus kann die neue Art in die *insolita-pulverata-leucheima-segnis-sabulorum-stoliczkana*-Artengruppe eingereiht werden. (Sie hat also mit den größeren, spitzflügeligen *Hadula*-Arten nichts zu tun, die eine noch mehr ausgeprägt dyssymmetrische Genitalarmatur besitzen und von einigen Autoren in das Genus *Thargelia* gestellt wurden — vgl. SUKHAREVA 1970.) Die Valvenform ist aber bei der neuen Art wesentlich eckiger und auch etwas breiter als bei den anderen Vertretern dieser Artengruppe. Das wesentlichste Differenzierungsmerkmal ist die gerade und breite, nicht zugespitzte und nicht nach außen gebogene Form der „Extension of sacculus“ auf der rechten Valve. In dieser Hinsicht läßt sich die neue Art nur mit *Hadula stoliczkana* MOORE (Ann. Mag. Nat. Hist., Nr. 3, p. 234, 1878) vergleichen (s. BOURSIN, 1963, Zeitschr. Wiener Ent. Ges. 48, T. 12) die aber eine andere, schräg abgestutzte Form der distalen Endes dieses Fortsatzes besitzt und ihre Valven-

form ist auch bedeutend schmaler und am Cucullus nicht so stark geknickt wie bei der neuen Art. *Hadula stoliczkana* MOORE hat außerdem ein anderes Aussehen, etwa wie *insolita* STGR.: die Querlinien sind deutlicher, die Nierenmakel ist verloschen und unten nicht hell ausgefüllt und entbehrt auch eine dunkle Schattierung.

Die meisten Exemplare der neuen *Hadula*-Art stammen von gleichem Fundort wie diejenigen der im vorigen beschriebenen neuen *Cardiestra* bzw. *Cardepiä*-Arten. Eine kurze, treffende Schilderung der Boden- und Vegetationsverhältnisse befindet sich in: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr Z. KASZAB in der Mongolei, Nr. 152, Liste der Fundorte der V. Expedition, Folia Ent. Hung. 21: 34 (1968) wie folgt: „Flachland mit *Anabasis* und *Nitraria*, in tieferen Lagen mit sandig-lehmigem Salzboden, in höheren Lagen ist der Boden mit Schotterpanzer bedeckt“. Die Vegetationsverhältnisse des anderen Fundortes, wo die Art in einem Exemplar erbeutet wurde, stimmen im Wesentlichen mit jenen der vorigen überein: Sandwüste mit *Haloxylon*, *Nitraria* und *Lasiagrostis*.

#### 14. *Hadula insolita* STAUDINGER

Stett. Ent. Ztg., 1889: 43.

Bajan-Ölgijaimak: NO-Ecke des Sees Tolbo nuur, 2100 m, 1. 7. 1968 (Nr. 1051) 3 ♀.

Die hauptsächlich in Zentralasien verbreitete Art liegt uns ausschließlich in wenigen weiblichen Exemplaren vor, die aber durch Vergleich mit dem Typus von STAUDINGER einwandfrei bestimmt werden konnten.

#### 15. *Haderonia korghossi* (ALPHERAKY)

Horae Soc. Ent. Ross., 1882, 17: 62, Taf. II, F. 49.

Bajan-Ölgijaimak: NO-Ecke des Sees Tolbo nuur, 2100 m, 1. 7. 1968 (Nr. 1051) 1 ♂.

Eine Art von ähnlicher Verbreitung, wie die vorige, deren einziges Exemplar mit mehreren authentischen Exemplaren aus russisch- bzw. chinesisch-Turkestan in der Sammlung der Universität Kiew bzw. Zool. Staatssamml. München verglichen wurde.

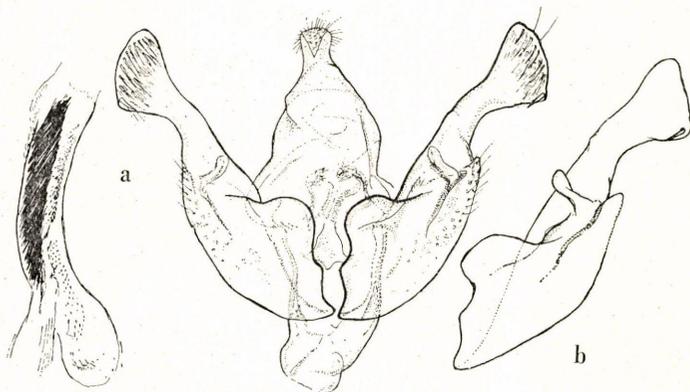


Abb. 5. *Haderonia sukharevae* sp. n. a- ♂-Genitalarmatur des Holotypus, Bajanchongor aimak: Žinst ul Gebirge, Nr. 873, b- rechte Valve der *H. sukharevae excellens* ssp. n., Holotypus, Chövsgöl aimak, Somon Burenchaan, Nr. 1117.

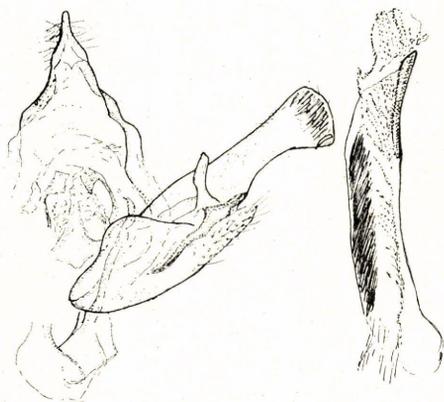


Abb. 6. *Haderonia optima* ALPH. ♂-Genitalarmatur, Holotypus, Nan-Shan-Gebirge Ulan-Bulak (Samml. des Zool. Museums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Zeichnung: L. SUKHAREVA, Original).

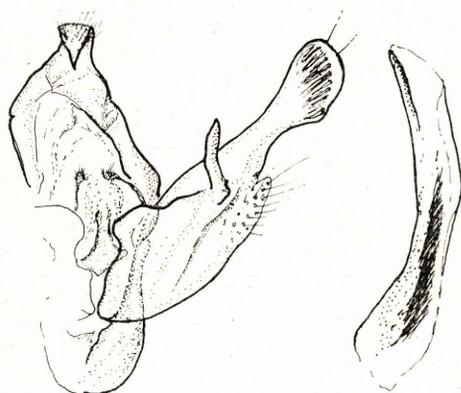


Abb. 7. *Haderonia nefasta* PGLR. ♂-Genitalarmatur, Lop-nor. Original.

16. *Haderonia sukharevae* sp. n. (Tafel I: Fig. 7, Abb. 5a)

Bajanchongor aimak; Žinst ul Gebirge, cca 50 km O von Somon Schine žinst, 2000 m, 30. 6. 1967 (Nr. 873) 1 ♂ Holotypus, 2 ♂ Paratypen.

Die neue Art steht zu *H. nefasta* PÜNGELER, 1904, Iris, 17: 219, Taf. VIII. f. 15. bzw. *H. optima* ALPHERAKY, 1897, in ROMANOFF: Mém. s. l. Lép. IX: 236, T. XII, F. 7 am nächsten, sie ist aber etwas größer, grauer, mit schärfer umrissener Nierenmakel, die unten weißlich ausgefüllt ist. Die ♂-Genitalien (Abb. 5a) unterscheiden sich recht deutlich von den erwähnten beiden verwandten Arten (Abb. 6—7), besonders die Harpe und der Cucullus. Die neue Art ist Frau L. SUKHAREVA (Leningrad) gewidmet, der ich die Abbildung der Genitalien des Typus von *H. optima* ALPH. (Nan-Shan Geb., Ulan-Bulak, Exp. ROBOVSKY—KOZLOV, 24. 6. 1894) verdanke.

17. *Haderonia sukharevae excellens* ssp. n. (Tafel I: Fig. 7–8, Abb. 5b)

Chövsgöl aimak: 8 km W von Somon Burenchaan, am Fluß Delger Mörön, 1450 m, 16. 7. 1968 (Nr. 1117) 2 ♂ (Holotypus und Paratypus).

Wesentlich schärfer gezeichnet und lebhafter gefärbt, als die nominotypische Form, weil aber in den ♂-Genitalien (Abb. 5b) nur unbedeutende Unterschiede festgestellt werden konnten, wurden die vorliegenden Exemplare lediglich als Subspecies der vorigen Art gewertet. Eine ausführliche Analyse beider Taxa ist jedoch in einer monographischen Bearbeitung der Gattungen *Polia* und *Haderonia* vorgesehen.

18. *Polia schawerdae* (SHELJUZHKO)

Zeitschr. Österr. Ent. Ges. 1933, 18: 69–70, T. XIII (*Aplecta*)

Archangaj aimak: Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir und Somon Čuluut, cca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanuj gol, 2150 m, 19. 6. 1966, 19. 7. 1966 (Nr. 545, 716) 5 ♂. – Gobi Altaj aimak: Chasagt chajrchan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 1 ♂. – Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂, 1 ♀.

Von dieser Art waren bis jetzt nur die Typen (1 ♂, 1 ♀) bekannt, die in der Umgebung der Quelle des Dzhelinda-Flußes im Gebirgslande Dzhugdzhur an der Grenze Jakutiens erbeutet wurden. In neuerer Zeit wurde die Art von SHAPIRO auch im Altaj-Gebirge wiederaufgefunden (rev. Z. VARGA). Der Fund der Art in der Mongolei weist auf den Einfluß des sibirischen Faunenkreises in der Mongolei hin und bringt eine wichtige Erweiterung unserer Kenntnisse über die Fauna dieses Gebietes.

19. *Polia bombycina mongolica* (STAUDINGER)

Iris, 1895, 9: 253 (*Mamestra*)

Chövsgöl aimak: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 1 ♂. – Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 6 ♂; am Fluß Chöndlön gol, 1200 m, 7. 7. 1968 (Nr. 1078) 1 ♂.

20. *Polia bombycina psammochroa* ssp. n. (Abb. 8)

Gobi Altaj aimak: Chasagt chajrchan ul Gebirge, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15., 16. 7. 1966 (Nr. 695, 696) 16 ♂, 1 ♀.

21. *Polia bombycina advenina* BRYK (Abb. 8.)

Ark. f. Zool., 1949, 41 A, Nr. 1. p. 75 (*Aplecta*) – (Nomen novum pro *adjuncta* STRG. 1888, praecooccupiert von *adjuncta* BOISD. 1841).

Chentej aimak: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žargaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 1 ♀; 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28. 7. 1965 (Nr. 324) 9 ♂; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 27 ♂, 1 ♀. – Suchebaator aimak: Chadatin-bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1965 (Nr. 342) 12 ♂, 1 ♀; 25 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 1. 8. 1965 (Nr. 345) 1 ♂; 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2. 8. 1965 (Nr. 352) 4 ♂; Ongon elis, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 3–4. 8. 1965 (Nr. 356) 1 ♂. – Čobjalsan aimak: Chamaardavaa ul, 80

km von Somon Chalchingol, 600 m, 12. 8. 1965 (Nr. 399) 1 ♂; Somon Chalchingol, 600 m, 13. 8. 1965 (Nr. 409) 4 ♂. — *Archangajaimak*: Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir, und Somon Čuluut, ca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanuj gol, 2150 m, 19. 7. 1966 (Nr. 716) 3 ♂. — *Bulganaimak*: 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22. 7. 1966 (Nr. 729) 7 ♂; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 21. 7. 1968 (Nr. 1136, 1137) 19 ♂, 2 ♀; 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 7 ♂; SO von Somon Daschinčilen, 1050 m, 23. 7. 1968 (Nr. 1141) 4 ♂. — *Centralaimak*: Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, ca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 1 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 21 ♂, 2 ♀, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 8 ♂.

Die taxonomische Gliederung der *Polia bombycina* in der Mongolei wirft recht interessante Probleme auf. In rein nomenklatorischer Hinsicht bereitet schon der Name *mongolica* STGR. erhebliche Schwierigkeiten. Aus der Sammlung STAUDINGER des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität, Berlin (DDR) habe ich durch die freundliche Behilflichkeit von Dr. H.-J. HANNEMANN die beiden Original Exemplare dieser Form erhalten (2 ♂♂), die aber untereinander nicht ganz übereinstimmen. Das erste Exemplar wurde früher schon von BOURSIN einmal genitaluntersucht, aber das Präparat war im Berliner Museum nicht vorhanden. Dem Habitus nach soll dieses Exemplar als eine *advenina*-Form gelten, diese Feststellung läßt sich aber mangels entsprechender Bestätigung durch das Genitalpräparat nicht mehr verifizieren. Das andere Exemplar steht zur westpalaarktischen *bombycina bombycina* HUFN. näher als zur östlichen (Amur-Ussuri-Gebiet, Sachalin, Kurilen, Japan) Form *advenina* BRYK, die aber in der Literatur meistens als *adjuncta* STGR. (manchmal als sp. bona) angeführt wird. Unsere Meinung wurde durch die Genitaluntersuchung des oben besprochenes Exemplars auch bestätigt, die keine wesentlichen Unterschiede gegenüber den europäischen und zentralasiatischen Exemplaren von verschiedenen Fundorten (Umgb. Berlin, Alpen, Ungarn, Bulgarien, Ili-Gebiet, Transkaukasien) aufweist. Dieses Exemplar wurde von uns als Lectotypus der *P. bombycina mongolica* designiert. Die Exemplare der östlichen Subspecies *advenina* BRYK lassen sich auch aufgrund ihrer Genitalien ziemlich sicher und eindeutig von der *bombycina* trennen. Die gefundenen Genitalunterschiede sind aber klein und auch die ausgesprochene Allopatrie der beiden Formen, die auch in ihrer Verbreitung in der Mongolei klar zum Ausdruck kommt, spricht dafür, daß eine artliche Trennung beider Formen (wie z. B. bei *M. athalia athalia* und *M. athalia ambigua* oder bei *E. aurinia aurinia* und *E. aurinia sibirica*, die von zoogeographischer Hinsicht ähnliche taxonomische Gliederung aufweisen) nicht konsequent wäre. Es ist aber offensichtlich, daß zu einer endgültigen Lösung dieses Problems weitere Materiale aus jenem Gebiet notwendig wären, wo eine Überlappung und Hybridisierung beider Formen stattfinden kann. Die Verbreitung beider Formen in der Mongolei wurde auf der Karte (Abb. 8) dargestellt.

Aufgrund dieser Verbreitungskarte läßt sich ganz eindeutig feststellen, daß die mit der nominotypischen *bombycina* in enger Verwandtschaft stehenden Formen in der Mongolei zwei, voneinander wahrscheinlich vollständig isoliertes Gebiet bewohnen. Die von uns als *P. bombycina mongolica* STGR. designierte Form kommt nur in der extremsten nordwestlichen Mongolei dicht an der sowjetischen Grenze vor und ihr Areal zieht sich weiter in die Richtung des Altaj- und Sajan-Gebirges bzw. nach Zentralasien, wo im Ili-Gebiet, bei Issyk-Kul, beim Kuku-Nor oder sogar im Elburs-Gebirge im N-Iran ganz ähnliche *bombycina*-Formen vorkommen. Im Gobi-Altaj Gebirge wurde eine sehr interessant gefärbte, von der *P. bom-*

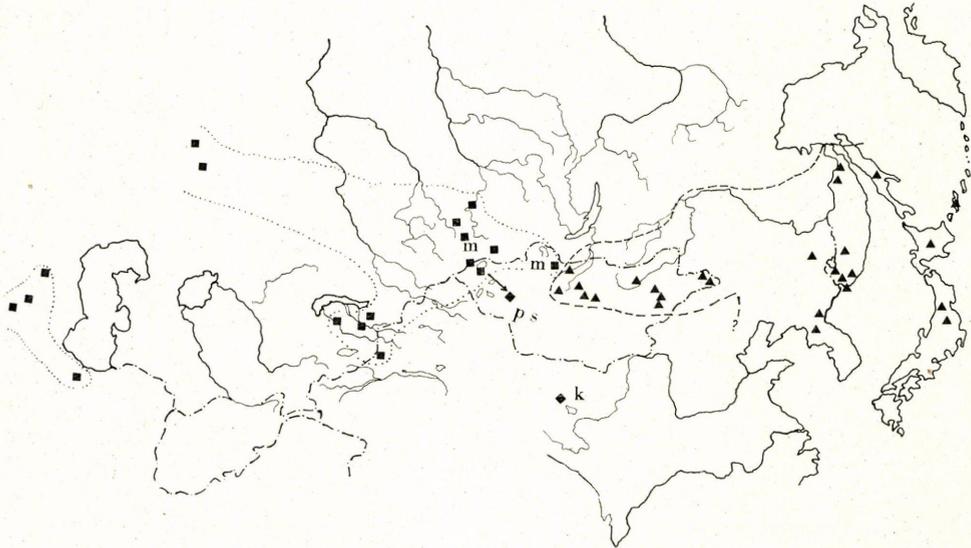


Abb. 8. Verbreitung der asiatischen Subspecies der *Polia bombycina* HFN. Schwarze Quadrate: die, mit der nominotypischen Form verwandte Populationen; m: *P. bombycina mongolica*, ps: *P. bombycina psammochroa* ssp. n. k: ähnliche Form aus Kuku-nor. Schwarze Dreiecke: *P. bombycina advenina* BRYK (= *adjuncta* STGR. nec BTL.; *mongolica* auct. nec STGR.)

*bycina mongolica* ziemlich konstant abweichende, blaß graugelbe Lokalform gefunden, die wahrscheinlich als eine Gebirgssteppenform gelten kann. Für diese Rasse wird hier der Namen *P. bombycina psammochroa* ssp. n. vorgeschlagen.

Im größten Teil der nördlichen Mongolei kommt aber die zur ostsibirischen-ussurischen Fauna gehörige *advenina* BRYK vor. Die Grenze zwischen beiden Formen zieht sich im Sajon (wo im östlichen Sajon schon *advenina* vorkommt!) und im zentralen Teil der nördlichen Mongolei hin.

## 22. *Polia vespertilio* (DRAUDT) (Abb. 9)

In: SEITZ, 1933, Suppl. III: 109, I. 14 i. (*Aplecta*)

Chövsgöl aimak: N von Somon Chatgal, an der SW-Ecke des Sees Chövsgöl nur, 1650 m, 18. 7. 1968 (Nr. 1124) 1 ♂. — Bulgana aimak: Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 21. 7. 1968 (Nr. 1137) 3 ♂; 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 2 ♂.

Eine sehr wenig bekannte, wahrscheinlich S-sibirische Gebirgsart, die als eine sehr wertvolle neue Angabe zur Lepidopterenfauna der Mongolei gilt. Genitalarmatur: Abb. 9.

## 23. *Polia altaica monotona* (A. BANG—HAAS)

Iris, 1928, 26: 145, T. VI, f. 9 (*Mamestra*)

Central aimak: Kerulen, Njalga Somon, Burgastin chosu, 1200 m, 2. 7. 1963 (Nr. 74) 1 ♂; 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 3 ♀; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 1 ♀, id., 27. 7. 1966 (Nr. 751) 3 ♂, 18 ♀; 11 km

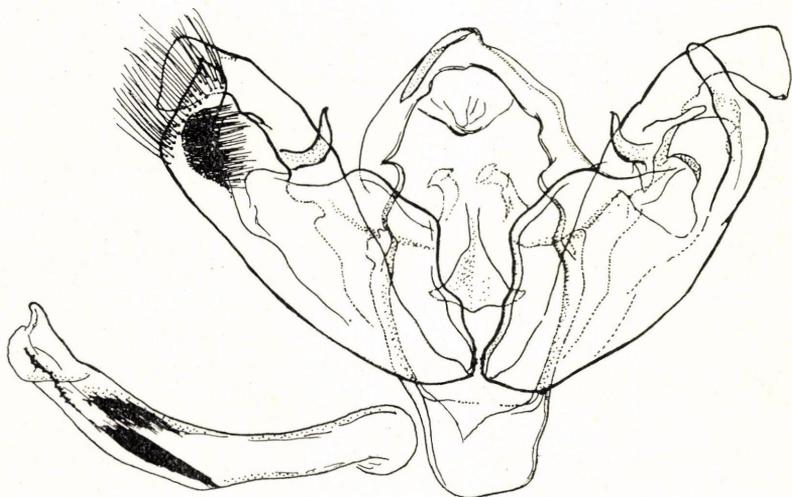


Abb. 9. ♂-Genitalarmatur der *Polia vespertilio* DRDT., Bulgan aimak, Namnan ul Gebirge, Nr. 1137. (Original)

SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 1 ♂, 3 ♀; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 1 ♂, 1 ♀; 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 13. 7. 1967 (Nr. 919) 1 ♂; 11 km S vom Paß Zosijn davaa, cca 90 km S von Ulan-Baator, 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 1 ♂, 2 ♀; 25 km O von Somon Lun, 1200 m, 25. 7. 1968 (Nr. 1148) 5 ♀. — Archangaj aimak: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 6 ♂. — Chentej aimak: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žargaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 1 ♂, 1 ♀; 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28. 7. 1965 (Nr. 324) 1 ♀; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 1 ♂. — Suchebaator aimak: Chadatin-bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1965 (Nr. 339a, 342) 2 ♂; Molcogelis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 5., 6. 8. 1965 (Nr. 365, 370) 9 ♂; 15 km N von Somon Erdenecagan, 950 m, 8. 8. 1965 (Nr. 378) 6 ♂. — Čojbalsan aimak: SW-Ecke des Sees Bujr nur, 585 m, 11. 8. 1965 (Nr. 396) 1 ♂; Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 600 m, 12. 8. 1965 (Nr. 399) 2 ♂; Somon Chalchingol, 600 m, 13. 8. 1965 (Nr. 409) 1 ♂. — Gobi Altaj aimak: Chasagt chajrchan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15., 16. 7. 1966 (Nr. 695, 696) 8 ♂, 4 ♀. — Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 8 ♂, 8 ♀. — Chövsgöl aimak: 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 10 ♀. — Bulgan aimak: 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 1 ♂; Somon Daschinčilen, 1050 m, 23. 7. 1968 (Nr. 1141) 2 ♂.

*Polia altaica* STGR. ist zweifellos der am meisten verbreitete Vertreter dieses Genus in der Mongolei, die gleichzeitig eine erhebliche Variationsbreite aufweist. Obwohl die meisten vorliegenden Exemplare sich zur Rasse (?) *monotona* A. BANG—HAAS einreihen lassen, scheint es uns ziemlich unklar zu sein, ob *monotona* wirklich eine Unterart mit einer umgrenzten geographischen Verbreitung sei oder es sich nur um einen, innerhalb gewisser Populationen der Art vorhandenen Polymorphismus handelt, mit je nach geographischer Lage bzw. ökologischer Bedingungen unterschiedlichem Anteil der „typischen“ bunten (*altaica* STGR.) bzw. einfarbigen (*monotona* B-H.) Form.

24. *Polia nebulosa asiatica* (STAUDINGER)

Iris, 1897, 10: 334 (*Mamestra*)

Central aimak: Zuun-Chara, 800 m, 7. 7. 1964 (Nr. 279) 1 ♀.

Die im westlichen Paläarktis weit verbreitete eurosibirische Art, welche in der Mongolei durch ihre mehr einfarbig, düster gefärbte östliche Unterart vertreten ist, scheint im letzteren Gebiet ziemlich selten zu sein.

25. *Polia enodata expallidata* ssp. n. (Abb. 10)

Bajan-Ölgij aimak: rechtes Ufer des Flußes Chvod gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 1 ♂ (Holotypus).

Die artliche Zugehörigkeit des Exemplars wurde durch Genitaluntersuchung bestätigt. Das vorliegende Einzelstück weist eine so auffallende habituelle und genitalmorphologische Verschiedenheit von der aus Karagai-Tau beschriebenen nominotypischen Form auf (PÜNGELER, Iris, 26: 145, T. 6, f. 9), welche auch an dem sowjetisch- und chinesischen-Turkestan sowie aus Pamir bekannt ist, daß eine subspezifische Unterscheidung uns als begründet zu sein erscheint (Abb. 10). Die Grundfarbe ist viel heller und reiner grau als bei der Typenrasse, ohne einen bräunlichen oder gelblichen Ton. Die Vf.-Länge beträgt nur 18 mm, während die typische Form eine Vf.-Länge von 20,5—23 mm aufweist.

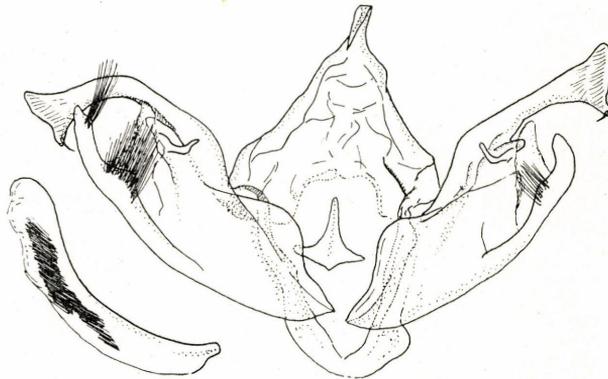


Abb. 10. ♂-Genitalarmatur der *Polia enodata expallidata* ssp. n., Holotypus, Bajan-Ölgij aimak, bei der Stadt Ölgij, Nr. 1047.

26. *Polia serratilinea eremorealis* ssp. n. (Abb. 11)

Chovd aimak: Chovd (=Kobdo), ca 5 km SW von der Stadt, 1500 m, 10. 7. 1966 (Nr. 668) 6 ♂, 1 ♀. — Gobi Altaj aimak: Chasagt chajrchan ul, ca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 6 ♂. — Bajan-Ölgij aimak: rechtes Ufer des Flußes Chovd gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 1 ♀; im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 25 km O von Somon Cagaannuur, 1850 m, 3. 7. 1968 (Nr. 1057) 1 ♀. — Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örögnuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 2 ♂, 1 ♀.

Die Art *Polia serratilinea* Tr., deren nominotypische Form aus der Umgebung von Wien beschrieben wurde (Lectotypus in dem Naturwissenschaftlichen Muse-

um, Budapest, in der TREITSCHKE-Kollektion), besitzt eine sehr interessante, stark disjungierte Verbreitung mit mehreren isolierten geographischen Rassen, die aber z. T. noch nicht beschrieben sind. Aus den europäischen Hochgebirgen wurden die Unterarten *P. serratilinea heinrichi* SCHAWERDA (Digne) bzw. *helvetica* SCHAW. (Zermatt), weiter *P. serratilinea kovatschewi* DRENOVSKY (Ali-Botuš) beschrieben. Zu letzterer Form steht eine neue geographische Rasse (*P. serratilinea pinkeri* ssp. n.) aus Erdshias-Dagh ziemlich nahe. Im östlichen Paläarktis kommen auch mehrere Formen der *serratilinea* vor. Verdunkelte Exemplare liegen uns aus dem Kaukasus-Raume bzw. aus Transkaukasien vor (Zool. Mus. Univ. Kiev: Kislowodsk, Armenia: Alagöz Mts.; Zool. Staatssamml. München: Daghestan, Kurusch Mts.). Die Exemplare aus N-Iran (Elburs Mts.) bzw. aus N-Afghanistan fallen durch ihre erhebliche Größe auf. Die von dem S-Uralgebiet (Guberla) durch Turgaj-Landrücken (Mts. Sar-saj bzw. Bek-tubaj) bis Ost-Turkestan (Issyk-Kul, Naryn, Ili-Gebiet, Umgb. Dzharkent, Aksu, Juldus usw.) vorkommenden Populationen können der Unterart *spalax* ALPHERAKY (1887, Stettiner Ent. Ztg., 48: 168, *Mamestra*, Typenfundort Aram-Kungaj im Transalaj-Geb.) zugezählt werden, die aufgrund der Untersuchung vieler Exemplare von den obengenannten Fundorten auch als eine recht große, kontrastarm gefärbte, helle Form gilt. Die in den Gebirgssteppen-Genden der Mongolei erbeuteten Exemplare lassen sich durch ihre geringere Größe (Vfl. 17,5—20 mm; bei *spalax* 22—24,5 mm) und durch ihre dunklere gelbgraue Grundfarbe, sowie apical weniger verlängerte (gedrungene) Flügelform von *P. spalax* recht eindeutig unterscheiden und zeigen gewisse Ähnlichkeit zur Rasse *helvetica* SCHAW., die gleichfalls eine Höhenform darstellt. Auch die Genitaluntersuchung der verschiedenen Formen, die stufenartige Differenzen in der spezialisierten, gabelförmigen Ausbildung des Sacculus-Forsatzes der rechten Valve aufweisen (Abb. 11), spricht für die Berechtigung einer subspezifischen Gliederung der östlichen Formen der *P. serratilinea* Tr.

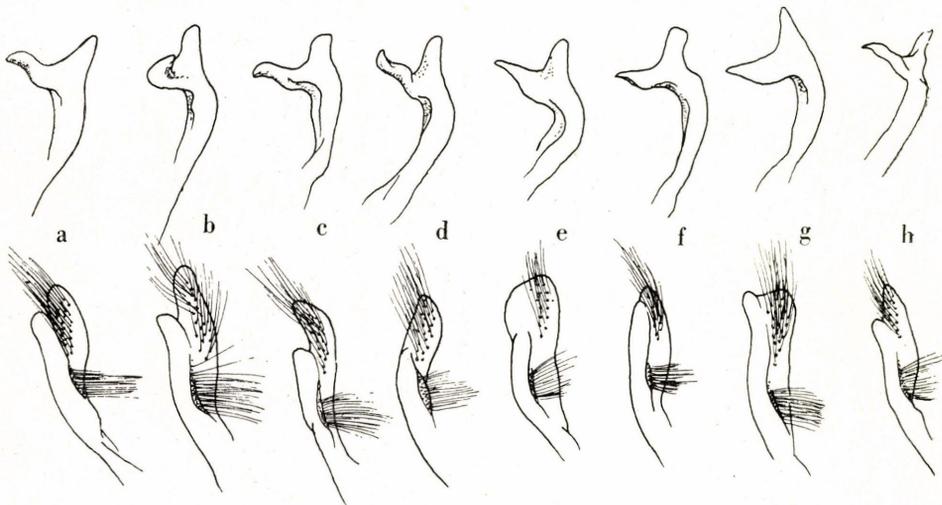


Abb. 11. Vergleich der Sacculusfortsätze der verschiedenen Subspecies der *Polia serratilinea* Tr. (oben rechte, unten linke). Die Fundorte der Exemplare von links nach rechts: a) Mödling bei Wien (Nominatform, Topotypoid), b) Daghestan: Kurusch dagh, c) Anatolien: Ercyas dagh (Paratyp. der *P. s. pinkeri* ssp. n.), d) N-Iran: Elbrus-Gebirge, e) NO-Afghanistan: Badakhshan, f) Karakorum, g) Sowj.-Turkestan: Semirecje, h) Mongolia: Gobi Altaj aimak, Chasagt Chajchran ul (Paratypus der *P. serratilinea eremorealis* ssp. n.).

27. *Pachetra sagittigera bombycina* (EVERSMANN)

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 1847, I: 78. T. f. 6, 1–2 (*Hadena*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 2 ♂, id., 11. 6. 1966 (Nr. 521) 19 ♂, 3 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 7. 6. 1967 (Nr. 770) 16 ♂; 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8. 6. 1967 (Nr. 776) 1 ♂. — Archangaj aimak: Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 8 ♂, 2 ♀; Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir und Somon Čuluut, cca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanuj gol, 2150 m, 19. 6. 1966 (Nr. 545) 2 ♂. — Chövsgöl aimak: zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km W von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 5 ♂ 1 ♀. — Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂.

Die östliche Rasse der weit verbreiteten eurosibirischen Art, welche in Sibirien ein ziemlich großes Areal besitzt, kommt in der Mongolei nur in den nördlichen Gebieten vor. Ähnliche Regelmäßigkeit läßt sich auch in der Verbreitung mancher transpaläarktisch oder sogar holarktisch verbreiteten Noctuiden (*Agrotis* in älterem Sinne) feststellen (vgl. KOVÁCS-VARGA 1973).

28. *Sideridis simplex* (STAUDINGER)

Stett, Ent. Ztg., 1888, 50: 39 (*Polia*)

Uburchangaj aimak: Changaj Gebirge, 5 km NO von Somon Chuzirt, 1730 m, 29. 6. 1964 (Nr. 226) 1 ♂. — Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 4 ♂. — Archangaj aimak: Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 3 ♂. — Bajanchongor aimak: Changaj Gebirge, Ulaan čolon, 18 km S vom Paß Egijn, davaa, 2300 m, 20. 6. 1966 (Nr. 551) 1 ♂, 1 ♀. — Gobi Altaj aimak: 12 km O von Jesönbulag, 2220 m, 22. 6. 1966 (Nr. 561) 1 ♂; Gobi Altaj Gebirge, 3 km S vom Paß Dötijn davaa, 2880 m, 26. 6. 1966 (Nr. 587) 1 ♂; Zachuj Gobi, 10 km N von Chatan chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. 6. 1966 (Nr. 594) 1 ♂; Až Bogd ul Gebirge, cca 35 km S vom „alten“ Somon Altaj, am Plateau, cca 3000 m, 28. 6. 1966 (Nr. 598) 1 ♂; Chasagt chajrchan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 2 ♂, 1 ♀. — Chovd aimak: Mongol Altaj Gebirge, 6 km N vom Paß Bag Ulaan davaa, 2800 m, 8. 7. 1966 (Nr. 653) 2 ♂.

Diese interessante Gebirgssteppenart, die von STAUDINGER (l. c.) aus W- und O-Turkestan beschrieben wurde und von PÜNGELER (1901) als *amydra* nochmals benannt wurde, hat sogar bis Nepal in Zentralasien eine ziemlich weite Verbreitung (vgl. BOURSIN 1964: 29), wo sie im Gebirge in einer Höhe von ca. 4000 m gefunden wurde. Auch in der Mongolei gilt sie als Gebirgstier, die aber immer nur recht vereinzelt erbeutet werden konnte.

29. *Sideridis albicolon* (HÜBNER) (Abb. 12)

Samml. Europ. Schmett., 1809–13, Noct. T. 117, f. 542–543 (*Noctua*)

Central aimak: Kerulen, Njalga Somon Burgastin chosu, 1200 m, 2. 7. 1963 (Nr. 74) 1 ♀; Onzulin chundi, 100 km SW von Ulan-Baator, 1400 m, 15. 6. 1964 (Nr. 128) 1 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 2 ♂; 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8–9. 6. 1967 (Nr. 773–776) 38 ♂, 7 ♀, id., 13. 7. 1967 (Nr. 919) 1 ♂, 2 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 921) 2 ♂. — Bajanchongor aimak: SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 24. 6. 1964 (Nr. 186) 1 ♂; Changaj Gebirge, 35 km S von Bajanchongor (neues Zentrum), 2000 m, 26. 6. 1964 (Nr. 205) 1 ♂; Changaj Gebirge, 120 km W von Somon Zag, 2280 m, 21. 6. 1966 (Nr. 556) 1 ♂. — Archangaj aimak: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 1 ♂. — Bulgana aimak: 5 km W von Somon Daschinčilen,

1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 1 ♂; cca 20 km W von Somon Bajannuur (220 km W von Ulan-Baator), 1100 m, 17. 6. 1966 (Nr. 530) 1 ♀; 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 14. 6. 1968 (Nr. 958) 2 ♂ 2 ♀; zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 963, 964) 2 ♂; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 1 ♂, 1 ♀; SO von Somon Daschinölen, 1050 m, 23. 7. 1968 (Nr. 1141) 2 ♂. — *S u c h e b a a t o r a i m a k*: Molcog, elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 5. 8. 1965 (Nr. 365) 1 ♀. — *M i t t e l g o b i a i m a k*: Choot bulag, zwischen Somon Chuld und Somon Delgerchangaj, 38 km OSO von Delgerchangaj, 1480 m, 10. 6. 1967 (Nr. 784) 3 ♂; 8 km NW von den Ruinen des Klosters Oldoch Chijd, 54 km NNW von Somon Cogt-Ovoo, 1350 m, 9. 7. 1967 (Nr. 905) 1 ♀; 20 km S von Somon Delgercogt, 1480 m, 13. 7. 1967 (Nr. 916) 3 ♂. — *S ü d g o b i a i m a k*: SW-Rand des Sees Dund gol (am „alten“ Somon Gurban-tes), 1300 m, 18. 6. 1967 (Nr. 817) 1 ♂; Somon Bulgan, Quelle Talyn bulag, 1350 m, 5. 7. 1967 (Nr. 888) 1 ♀. — *U v s a i m a k*: am See Bag nuur, 6 km NO von Somon Zuungobi, 1000 m, 25. 6. 1968 (Nr. 1014–1016) 5 ♂ 3 ♀; Senke des Sees Uvs nuur, am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1024) 3 ♂; am Fluß Chöndlön gol, 32 km NW von der Stadt Ulaangom, 1200 m, 27. 6. 1968 (Nr. 1028) 1 ♀. — *B a j a n - Ö l g i j a i m a k*: im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 24 km O von Somon Cagaannuur, 1890 m, 29. 6. 1968 (Nr. 1042) 1 ♂. — *Z a v c h a n a i m a k*: 24 km O von Somon Songino, 2000 m, 12. 7. 1968 (Nr. 1097) 1 ♂.

Ein Teil der Exemplare, die von SHELJUZHKO (Reichenbachia, 9: 214) als *S. albicolon* angeführt wurden, haben sich bei der Revision als zur folgenden Art gehörig erwiesen. Weitere Diskussion der Verbreitungsverhältnisse bzw. der Phänologie siehe bei der folgenden Art.

### 30. *Sideridis egena* (LEDERER) (Abb. 13)

Verh. Zool.—Bot. Ges., Wien, 1853, 369 (*Hadena*)

*O s t g o b i a i m a k*: Caratin Ogomur, 18 km NO von Čojren, 1480 m, 1. 7. 1963 (Nr. 71) 1 ♂. — *S ü d g o b i a i m a k*: Gurban Sajchan ul, 30 km S von Somon Bulgan, 1700 m, 19. 6. 1964 (Nr. 155); Nojon nuruu Gebirge, Grenzposten Ovot Chuural, 1500 m, 20. 6. 1967 (Nr. 826) 1 ♂. — *U b u r c h a n g a j a i m a k*: Arc Bogd, ul 20 km S von Somon Chovd, 1760 m, 21. 6. 1964 (Nr. 168) 1 ♂; Changaj Gebirge, 21 km O von Somon Narijntee, 2080 m, 27. 6. 1964 (Nr. 213) 1 ♀. — *S u c h e b a a t o r a i m a k*: Ongon elis, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 4. 8. 1965 (Nr. 360) 1 ♂; Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 5., 6. 8. 1965 (Nr. 365, 370) 9 ♂, 1 ♀; Somon Dariganga, am Basaltberg, 1270 m, 7. 8. 1965 (Nr. 373) 1 ♀. — *C e n t r a l a i m a k*: 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8., 9. 6. 1967 (Nr. 775, 776) 4 ♂ 1 ♀; id., 13. 7. 1967 (Nr. 919) 1 ♂; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 921) 1 ♂. — *U v s a i m a k*: Senke des Sees Uvs nuur, am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi, und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1024) 1 ♂; 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örog nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂.

Die Original Exemplare von LEDERER, die durch den berühmten Sammler, KINDERMANN erbeutet wurden, stammen aus der „Kirgisiensteppe“. Die Urbeschreibung, in der LEDERER behauptet, daß die Exemplare eine trübe lehmgelbe Vf. — Grundfarbe — wie *Pseudohadena immunda* — haben, ist sehr treffend: Die Art wurde später von HAMPSON (1905: 238) vollkommen unrichtig einfach zu *S. albicolon* Hb. synonymisiert und erst BOURSIN (1964, Veröff. Zool. Staatssamml. München 8: 29, T. XIV, f. 59) hat die artliche Selbständigkeit der *S. egena* LED. einwandfrei nachgewiesen. Das Areal der beiden Arten ist, infolge der unrichtigen Synonymisierung, freilich nur mangelhaft bekannt. *S. albicolon* dringt ziemlich weit nach Westeuropa (Umgb. Paris) vor und ist in Mittel- und O-Europa, hauptsächlich in flachen oder hügeligen, sandigen Gegenden häufig. Die westlichsten

bekannten Fundorte der *S. egena*, die durch eine Genitaluntersuchung bestätigt sind, liegen dagegen nur in der südlichen Ukraine (Streletskaia bzw. Chomutowskaia Steppe, vgl. KLJUTSCHKO 1971) bzw. im N-lichen Vorraum des Kaukasus (Umgb. Kislovodsk, Pjatigorsk; Zool. Mus. Univ. Kiew, revid. Z. VARGA). *S. egena* wurde außerdem in Z-Asien (viele Fundorte), in S-Sibirien (Umgb. Minussinsk, Altaj-Geb.) sowie in bedeutenden Höhen auch in Nepal (vgl. *S. simplex!*) erbeutet. In der Mongolei ist sie weniger häufig, als *S. albicolon* HB., mit welcher sie aber auch an einigen Fundorten (Nr. 365 bzw. 775—776) zusammen vorkommen kann. Die Flugzeit der *S. egena* Ld. beginnt kaum später, als jene der *S. albicolon*, scheint

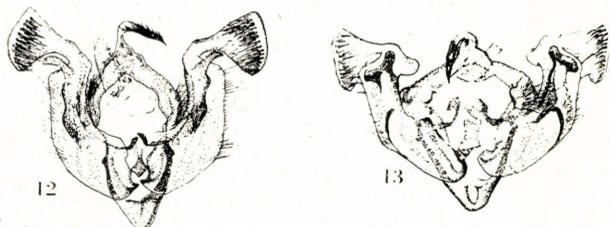


Abb. 12–13. ♂-Genitalarmaturen von *Sideridis albicolon* HB. (Abb. 12), Central aimak: Somon Bajancogt, Nr. 521 – und von *Sideridis egena* LED. (Abb. 13), Suchebaator aimak: Molzog elis, Nr. 365.

aber länger zu dauern, weil die III. Expedition fast ausschließlich *egenae*-Exemplare mitgebracht hat. *S. egena* dringt außerdem etwas höher ins Gebirge und weiter in eremiale Biota nach Süden, ist aber erheblich seltener in der nördlichen Mongolei, wo nur vereinzelte Einzelstücke erbeutet werden konnten.

### 31. *Sideridis demotica* (PÜNGELER)

Iris, 1902 15: 148, T. V, f. 8–9 (*Mamestra*)

Bajanhangor aimak: SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 23. 6. 1964 (Nr. 183) 1 ♂. – Gobi Altaj aimak: zwischen Schargyn Gobi und Beger nuur, caa 20 km O von Somon Chaliun, Chuural chachran, 1700 m, 24. 6. 1966 (Nr. 572) 1 ♂.

Aufgrund der Genitaluntersuchung des Typus von *peculiaris* STGR. (Stett. Ent. Ztg. 49, 1888, p. 16) wird *demotica* PGLR. als gute Art angesehen. Es muß darauf hinweisen werden, daß sich BOURSIN in der Beurteilung der sog. „hellen Wüstenformen“ auch bei *Lasionycta orientalis* ALPH. geirrt hat, die in der Wirklichkeit auch eine gute, aufgrund der Genitalien beider Geschlechter von *L. proxima* eindeutig unterschiedliche sp. bona ist (vgl. VARGA 1973).

### 32. *Conisania arida* (LEDERER)

Verh. Zool.—Bot. Ges. Wien, 1855, 5: 108, T. I. f. 7 (*Hadena*)

Uburhangaj aimak: Arc Bogdul, caa 20 km S von Somon Chovd, 1760 m, 31. 6. 1964 (Nr. 168) 1 ♂, 1 ♀. – Archangaj aimak: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 2 ♂; Changaj Gebirge, bei Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 10 ♂ 1 ♀. – Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 1 ♀; 16 km SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 1 ♀, id., 27. 7. 1966 (Nr. 751) 2 ♀, id. 11. 6. 1966 (Nr. 521) 4 ♀. – Bulgan aimak: caa 30 km W von Somon Bajannuur, 220 km W von Ulan-Baator, 1100 m, 17. 6. 1966

(Nr. 530) 1 ♂; zwischen Somon Chischig-Öndör, und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 6 ♀; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977). — G o b i A l t a j a i m a k: zwischen Schargyn Gobi und Beger nuur, cca 20 km O von Somon Chaliun, Chuural Čačran, 1700 m, 24. 6. 1966 (Nr. 572) 1 ♂. — C h ö v s g ö l a i m a k: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 7 ♂; 60 km WNW von der Stadt Mörön, 1800 m, 19. 6. 1968 (Nr. 986) 1 ♂; 8 km N von Somon Burenchaan, am Fluß Delger mörön, 1450 m, 20. 6. 1968 (Nr. 991) 1 ♀; zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km W von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 3 ♂. — Ü v s a i m a k: Sandgebiet Altan els, 35 km WNW von Somon Tes, 1400 m, 23. 6. 1968 (Nr. 1008) 1 ♂.

Eine südsibirische, vom Altaj beschriebene (LEDERER, I. c.) und von HAMPSON ebenfalls unrichtig zur *S. albicolon* synonymisierte Art, deren Selbständigkeit von BOURSIN (1964, I. c.; 1966, Zeitschr. Wiener Ent. Ges. 51: 155, T. 14, f. 8) nachgewiesen wurde.

### 33. *Heliophobus texturata* (ALPHERAKY) (Tafel I: Fig. 10)

Horae Soc. Ent. Ross., 1892, 26: 446 (*Mamestra*)

C e n t r a l a i m a k: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 5. 7. 1964 (Nr. 267) 1 ♂, id., 27. 7. 1966 (Nr. 751) 6 ♂ 1 ♀. — C h e n t e j a i m a k: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žargaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 1 ♂. — U v s a i m a k: Senke des Sees Uvs nuur, am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1024) 3 ♂. — B a j a n-Ö l g i j a i m a k: im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 24 km O von Somon Cagaannuur, 1890 m, 29. 6. 1968 (Nr. 1042) 1 ♂.

Die ziemlich unveränderliche Art, die in S-Sibirien wahrscheinlich eine weite, aber erst recht unvollkommen bekannte Verbreitung hat, scheint in der Mongolei auf die nördlichen Bezirke beschränkt zu sein, obwohl sie nach Süden bis Tibet, Likiang (A-tun-tse, Tien-Shan, Batang) und Nepal vordringt. Sie gilt wahrscheinlich als eine Art der Gebirgssteppen und als — von der Stammform nur wenig abweichende Rasse — ssp. *kitti* SCHAW. (= *silbermageli* TYKAČ) kommt sie lokal auch in Mittel- und Osteuropa (Trockengebiete der Alpen, Böhmisches Massiv, Thüringen, Zentral-Rußland) vor.

### 34. *Heliophobus reticulata unicolor* (ALPHERAKY) (Tafel I: Fig. 11—12)

In ROMANOFF: Mém. s l. Lép., 1889, V. 147 (*Mamestra*)

C e n t r a l a i m a k: Kerulen, Njalga Somon, Burgastin chosu, 1200 m, 2. 7. 1963 (Nr. 74) 1 ♀. — A r c h a n g a j a i m a k: 30 km S vom See Ögij nur, am Chogschin-Orchon, 1450 m, 1. 7. 1964 (Nr. 245) 2 ♂. — B u l g a n a i m a k: 5 km W von Daschinöilen 1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 2 ♂. — S u c h e b a a t o r a i m a k: Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 6. 8. 1965 (Nr. 370) 3 ♂. — C e n t r a l a i m a k: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 7 ♂; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 1 ♂. — A r c h a n g a j a i m a k: Changaj, Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamiir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 15 ♂, 1 ♀. — C h o v d a i m a k: 10 km SSW von Somon Bulgan, 1200 m, 4. 7. 1966 (Nr. 629) 1 ♂. — C e n t r a l a i m a k: 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8. 6. 1967 (Nr. 776) 14 ♂, id., 13. 7. 1967 (Nr. 919) 1 ♂. — S ü d g o b i a i m a k: Nojon nuruu Gebirge, Grenzposten Ovot Chuural, 1500 m, 20. 6. 1967 (Nr. 827) 1 ♂; Somon Bulgan, Quelle Talyn bulag, 1350 m, 5. 7. 1967 (Nr. 889) 2 ♂; Abflußloses Becken 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♂. — B u l g a n a i m a k: 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 14. 6. 1968 (Nr. 958) 3 ♂, id., 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 1 ♂; zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m,

15. 6. 1968 (Nr. 964) 5 ♂; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 2 ♂. — Chövsgöl aimak: 6 km WNW von Somon Tosoncengel 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 2 ♂; 8 km N von Somon Burenchaan, am Fluß Delger mörön, 1450 m, 20. 6. 1968 (Nr. 991) 1 ♀; 8 km N von Somon Alag-erdene, am Fluß Egijn gol, 1600 m, 17. 7. 1968 (Nr. 1121) 1 ♂. — Uvs aimak: Senke des Sees Uvs nuur am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1024) 1 ♀; 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂. — Bajan-Ölgij aimak: im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 24 km O von Somon Cagaannuur, 1890 m, 29. 6. 1968 (Nr. 1042) 1 ♂; rechtes Ufer des Flußes Chovd gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 3 ♂.

Die östliche Unterart der *H. reticulata* VILL. kann dadurch gekennzeichnet werden, daß sie die purpurfarbige Tönung der europäischen Nominatform vollkommen entbehrt und eine etwas kürzere Flügelform besitzt. Die Grundfarbe kann dabei ziemlich veränderlich sein, wie sich dies auch bei den Exemplaren aus der Mongolei beobachten läßt. Die Exemplare aus dem Gebiet der Südgobi aimak verkörpern in sich die extreme Minusvariante der Färbungsintensität, weil sie mit unscharfen Zeichnungen, fast lehmgelb sind während die Exemplare von Bulgan aimak als dunkelste gelten. Alle möglichen Übergänge sind aber vorhanden (Central aimak, Bajan-Ölgij aimak, Uvs aimak), wir verzichten darauf die Populationen der Mongolei nach Rassen aufzuteilen.

### 35. *Mamestra suasa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Wien. Verz., 1775: 83 (*Phalaena*, *Noctua*)

Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 1 ♂; Lager am Fluß Kerulen, 45 km O von Somon Bajandelger, 1340 m, 26. 7. 1965 (Nr. 306) 2 ♂. — Suche baator aimak: Chadatin bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1965 (Nr. 342) 1 ♂, 1 ♀; 25 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 1. 8. 1965 (Nr. 345) 1 ♂. — Öj balsan aimak: 25 km N von Somon Chalchingol, am linken Ufer des Flußes Chalchin gol, 600 m, 13. 8. 1965 (Nr. 409a) 2 ♀. — Bulgan aimak: zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 2 ♀; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 1 ♂. — Uvs aimak: Senke des Sees Uvs nuur am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1019) 1 ♂. — Bajan-Ölgij aimak: rechtes Ufer des Flußes Chovd gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 1 ♂.

Im vorliegenden Material ist die einfarbige (f. *dissimilis* BKH.) wie auch die bunte (f. *laeta* REUTER) Form vertreten. Die fahleren Exemplare haben ein ähnliches Aussehen wie ssp. *turantica* SPULER. Zu einer genauen Rassenbeurteilung wäre aber von einer solch recht veränderlichen Art, wie *M. suasa* ein viel größeres Material notwendig. Hier muß noch bemerkt werden, daß sich ein „Original“-Exemplar von *M. „dissimilis extincta“* STGR. bei der Genitaluntersuchung als eine einwandfreie *Mamestra aliena* HB. (jedoch ein kleines Exemplar) erwies.

### 36. *Mamestra aliena* (Hübner)

Eur. Schmett. Noct., 1827, f. 441 (*Noctua*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 8 ♂, 1 ♀. — Bulgan aimak: zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 1 ♂; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 7 ♂. — Chövsgöl aimak: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 1 ♂. — Ba-

Jan-Ölgij aimak: im Tal des Flußes Chavcalyn gol, 24 km O von Somon Cagaannuur, 1890 m, 29. 6. 1968 (Nr. 1042) 1 ♂.

Das Aussehen der Art *M. aliena* HB. scheint äußerst stabil zu sein und alle bis jetzt beschriebenen Unterarten sind ziemlich unsicher. Die äußere Querlinie ist bei der Mehrzahl der uns vorliegenden zentralasiatischen Exemplaren verloschen, was aber nicht für die Exemplare aus der Mongolei zutrifft, die fast genau so gezeichnet sind wie die osteuropäischen, nur die Grundfarbe ist ein wenig schwärzlicher und entbehrt den rötlichen Glanz, der aber auch bei europäischen Exemplaren nicht selten fehlen kann. Auch die Exemplare vom Amurlande weisen einen dem europäischen ganz ähnlichen Habitus auf, nur ihre Durchschnittsgröße ist etwas geringer (*M. aliena spuleri* WNUK. = *amurensis* STGR.), die japanischen zeigen auch keine nennenswerte Unterscheidungsmerkmale. Eben deswegen ist es unnötig und unnützlich bei dieser transpaläarktisch verbreiteten (südlich-kontinental) und zur Steppenformation bzw. Trockenrasen gebundenen Art Unterarten zu unterscheiden.

### 37. *Mamestra thalassina* (HUFNAGEL)

Berl. Mag., 1766, 3: 298 (*Phalaena, Noctua*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 3. ♂, id., 27. 7. 1966 (Nr. 751) 1 ♂.

Die Art *M. thalassina* — als ein typischer Vertreter des sibirischen Faunenkreises in der Fauna der Mongolei — scheint im Gebiet auf die nördlichen Bezirke beschränkt zu sein, wie es schon im Falle mehrerer Noctuiden (*A. ditrapezium*, *E. occulta*, *A. prasina* usw.) nachgewiesen wurde.

### 38. *Mamestra biren* (GOEZE) (= *glauca* HB.)

Entomol. Beytr., 1781, III: 206 (*Noctua*)

Gobi Altaj aimak: Chasagt Chajrehan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 1 ♀. — Archangaj aimak: Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir und Somon Čuluut, cca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanuj gol, 2150 m, 19. 7. 1966 (Nr. 716) 1 ♀. — Bulgan aimak: zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 1 ♀; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 1 ♀.

Die ebenfalls zu dem sibirischen Faunenkreis gehörige und hauptsächlich an Nadelwaldformationen (*Vaccinium*) gebundene Art dringt im östlichen Paläarktischen in gebirgigen Gegenden ziemlich weit nach Süden (Kuku-Nor, Kashmir) und bildete einige Lokalformen, die in der Regel blaßer als die von Europa beschriebene Nominatform sind. Die vorliegenden Exemplare sind dagegen schwärzlicher als die europäischen Durchschnittstücke und nähern sich in dieser Hinsicht zur Rasse *lappo* DUP. aus Lappland. Ein ähnliches Exemplar haben wir (als f. *aperta* GEYER determiniert) aus dem Chulgaischen Gebirge (O-Sayan, Mondy) zur Ansicht gehabt (Zool. Staatssamml. München). Letztere Exemplare gehören wahrscheinlich zu einer selbständigen Unterart, die sich von beiden zentralasiatischen Formen *paupercula* PGLR. (1902, Iris, 15, p. 148) bzw. *puengeleri* DRDT. (SEITZ, Suppl. III.) durch ihre düstere Farbe und unscharfen Zeichnungen trennen läßt. Weil aber nur weibliche Einzelstücke vorliegen, wäre es verfrüht hier eine neue Rassenbenennung zu erzwingen.

39. *Hadena rivularis* (FABRICIUS)

Spec. Insect. 1781, II, p. 234 (*Noctua*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 2 ♂.

Der einzige Fund dieser weit verbreiteten holopaläarktischen Art aus der Mongolei, die — abgesehen von ihrer fernöstlichen Unterart: *mandarina* LEECH — kaum eine Neigung zur Variabilität aufweist.

40. *Hadena perplexa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Wiener Verz., 1775, p. 70 (*Phalaena*, *Noctua*)

Gobi Altaj aimak: zwischen Schargyn Gobi und Beger nuur, cca 20 km O von Somon Chaliun, Chuural čačan, 1700 m, 24. 6. 1966 (Nr. 572) 1 ♀. — Bajan-Ölgij aimak: rechtes Ufer des Flußes Chovd gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 1 ♂.

Siehe Bemerkung bei der vorigen Art.

41. *Hadena corrupta* (HERZ)

Iris, 1898, 11: 256 (*Dianthoeicia*)

Uburchangaj aimak: Changaj Gebirge, 21 km O von Somon Narijnteel, 2080 m, 27. 6. 1964 (Nr. 213) 1 ♀; Changaj Gebirge, 5 km NO von Somon Chužirt, 1730 m, 29. 6. 1964 (Nr. 226) 2 ♂. — Archangaj aimak: 30 km S vom See Ögij nuur, am Chogschin-Orchon, 1450 m, 1. 7. 1964 (Nr. 245) 1 ♀; Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamiir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 1 ♂. — Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 1 ♂, id., 27. 7. 1966 (Nr. 751) 3 ♂; Lager am Fluß Kerulen, 45 km O von Somon Bajandelger, 1340 m, 26. 7. 1964 (Nr. 306) 1 ♀; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 2 ♀; 11 km S vom Pəß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 1 ♂, 2 ♀. — Chentej aimak: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žargaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 2 ♂; 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28. 7. 1965 (Nr. 324) 1 ♀; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 2 ♂. — Suche-baator aimak: Molcogelis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 6. 8. 1965 (Nr. 370) 1 ♂. — Čojbalsan aimak: Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 600 m, 12. 8. 1965 (Nr. 399) 1 ♂; 20 km SW von Somon Bajan-uul, 820 m, 18. 8. 1965 (Nr. 443–445) 2 ♂, 1 ♀. — Bulgana aimak: 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22. 7. 1966 (Nr. 729) 2 ♂. — Chövsgöl aimak: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 1 ♂, 1 ♀. — Uvsaimak: am Fluß Changilcagijn gol, 6 km SW von Somon Baruunturuun, 1350 m, 24. 6. 1968 (Nr. 1009) 1 ♂.

Eine mit *H. christophi* MÖSCHL verwandte und von HAMPSON (1905: 234) mit jener irrtümlich synonymisierte Art, die in Zentralasien und in der Mongolei — vor allem in Steppengebieten — scheinbar eine weite Verbreitung besitzt, aber auch der Mandschurei und China (Likiang) vorkommt.

42. *Hadena aberrans* (EVERSMANN)

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 1856, III: 104 (*Dianthoeicia*)

Bulgana aimak: 5 km W von Somon Daschinčilen, 1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 1 ♂, 1 ♀; SO von Somon Daschinčilen, 1050 m, 23. 7. 1968 (Nr. 1141) 2 ♂; 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 1 ♂. — Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr.

260) 1 ♂, id., 25. 7. 1968 (Nr. 1148) 1 ♀; 126 km N von Ulan-Baator, am Wege, 1100 m, 9. 7. 1964 (Nr. 286) 1 ♀. — *Sucbebaator aimak*: Ongon elis, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 3., 4. 8. 1965 (Nr. 359, 360) 4 ♂, 1 ♀; Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 5. 8. 1965 (Nr. 365) 1 ♂. — *Čojbalsan aimak*: 80 km WSW von der Ecke des Sees Bujr nuur, Menengijn Tal, 600 m, 14. 8. 1965 (Nr. 415) 1 ♀. — *Mittelgobi aimak*: 20 km S von Somon Delgercogt, 1480 m, 13. 7. 1967 (Nr. 916) 1 ♂. — *Chövsgöl aimak*: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 2 ♂; 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 3 ♂, 1 ♀.

Sie ist die östliche Vikariante der pontomediterran-turkestanischen Art *Hadena irregularis* HUFN. und ist — wie auch ihre westliche Vikariante — an trockenen, steppenartigen Biotopen gebunden.

#### 43. *Hadena dealbata* (STAUDINFER)

Iris, 1892, V, p. 365 (*Dianthoecia*)

*Archangaj aimak*: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 1 ♂; Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir und Somon Čuluut, cca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanuj gol, 2150 m, 19. 7. 1966 (Nr. 716) 1 ♂. — *Bulgana aimak*: 5 km W von Somon Daschinčülen, 1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 1 ♂; 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22., 23. 7. 1966 (Nr. 729, 730) 2 ♀; Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 17. 6. 1968 (Nr. 977) 1 ♀. id., 21. 7. 1968 (Nr. 1137) 1 ♂; 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 1 ♀; 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 2 ♂. — *Chentej aimak*: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žargaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 4 ♂; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 2 ♂, 2 ♀. — *Sucbebaator aimak*: 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2. 8. 1965 (Nr. 352) 2 ♂; Molcog elis, 2 km S von Somon Dariganga, 1150 m, 5., 6. 8. 1965 (Nr. 365, 370) 3 ♂, 2 ♀. — *Čojbalsan aimak*: SW-Ecke des Sees Bujr nuur, 585 m, 11. 8. 1965 (Nr. 396) 4 ♂, 1 ♀; 50 km SO von Čojbalsan, 700 m, 15. 8. 1965 (Nr. 419) 1 ♂; 20 km SW von Somon Bajan-uul, 820 m, 18. 8. 1965 (Nr. 445) 1 ♀. — *Gobi Altaj aimak*: Chasagt chajrchan ul, cca 30 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 1 ♂, 4 ♀. — *Central aimak*: Ulaan chodag, 16 km S von Somon Öndöršhireet, 1500 m, 23. 7. 1966 (Nr. 737) 1 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 7 ♂, 2 ♀, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 1 ♂ 1 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 4 ♀; 25 km O von Somon Lun, 1200 m, 25. 7. 1968 (Nr. 1148) 1 ♀. — *Uvs aimak*: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂. — *Chövsgöl aimak*: Alag mort, 42 km NO vom Paß Chaldzan Sogotyn davaa, am Fluß Tesijn gol, 1900 m, 14. 7. 1968 (Nr. 1109) 1 ♂; 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 1 ♀.

Eine in der östlichen Paläarktis sehr weitverbreitete Art, die in der früheren Literatur meistens als östliche Rasse der *H. conspersa* SCHIFF. angeführt wurde (vgl. HAMPSON, 1905, p. 201).

#### 44. *Hadena compta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Wiener Verz., 1775: 70 (*Noctua*)

*Gobi Altaj aimak*: Chasagt chajrchan ul Gebirge, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15., 16. 7. 1966 (Nr. 695, 697) 1 ♂, 2 ♀.

Ein hochinteressanter Neufund für die Mongolei, der eine Verbindung zwischen den zentralasiatischen bzw. fernöstlichen (Amur-Gebiet, China: Likiang, Japan) Fundorten dieser Art ermittelt. Die ostpaläarktischen Formen dieser ziemlich ver-

änderlichen Art sind unseres Erachtens noch von weitem nicht geklärt; die Form aus der Mongolei weicht durch ihre ziemlich verdunkelten Hinterflügel von der Mehrzahl den uns vorliegenden zentralasiatischen Exemplare erheblich ab.

#### 45. *Lasionycta proxima cana* (EVERSMANN)

Bull. Imp. Soc. Imp. Moscou, 1841, I: 29, T. 3, f. 7–8 (*Hadena*)

Ch o v d a i m a k: Mongol Altaj Gebirge, Uljasutajn gol, 45 km NNO von Somon Bulgan, 1400 m, 6. 7. 1966 (Nr. 638) 1 ♀. — G o b i A l t a j a i m a k: Chasagtchajrechan ul, cca 20 km S von Somon Žargalan, 2400 m, 15. 7. 1966 (Nr. 695) 6 ♂. — C e n t r a l a i m a k: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 1 ♂.

Das vorliegende Material ist ziemlich begrenzt und morphologisch nicht ganz einheitlich. Wir können also die Exemplare aus der Mongolei nur mit gewissem Vorbehalt zur zentralasiatischen Rasse einreihen, mit der aber sie doch die größte Ähnlichkeit zeigen. Es muß betont werden, daß die zentralasiatische Schwesterart: *L. orientalis* ALPHERAKY, die aufgrund unserer neueren Untersuchungen zweifellos eine gute Art ist (vgl. VARGA, Mitt. Münchn. Ent. Ges. 1973, 63: 218) und sich aufgrund der Genitalien beider Geschlechter eindeutig von *L. proxima* trennen läßt, im Material nicht vorhanden war, obwohl die Art früher („var.“ *uniformis* STGR., Iris, 9: 256) von STAUDINGER aus der Mongolei gemeldet wurde.

#### 46. *Lasionycta dovrensis altaica* (STAUDINGER) (Tafel I: Fig. 9)

Ch ö v s g ö l a i m a k: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 1 ♂, 1 ♀; N von Somon Chatgal, am SW-Ecke des Chövsgöl nuur, 1650 m, 18. 7. 1968 (Nr. 1124) 17 ♂. — U v s a i m a k: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örog nuur und der Stadt Ulaangom, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂.

Die eurasiatisch arкто-alpin verbreitete (kommt jedoch nicht in europäischen Hochgebirgen vor, sie hat also ein ähnliches Areal wie *Euphydryas iduna* DALM.) Art konnte bis jetzt nur für die nördlichsten, gebirgigen Bezirke der Mongolei nachgewiesen werden. Die vorliegenden Exemplare lassen sich zur Rasse *altaica* einreihen, weil sie auf den Hinterflügeln einen deutlichen Diskalfleck haben, das Terminalband auch auf der Hf.—Unterseite vorhanden ist und die Grundfarbe der Hfl. gleichzeitig ziemlich düster-grau (nicht weißlich, wie bei *kenteiana* STGR., Iris, 5: 306) ist. Hier muß noch bemerkt werden, daß *Lasionycta altaica* HAMPSON (BANG-HAAS in litt., Catal. Lep. Phalaen., V: 58, Pl. LXXIX, f. 30, 1905), die nach BOURSIN (Veröff. Zool. Staatssamml. Münch., VIII: 30, 1964) auch zur Gattung *Lasionycta* AURIV. (Typus: *skraelingia* H-SCH.) gehört, wegen einer sekundären Homonymie (*altaica* STGR. wurde ursprünglich als *Dianthoecia* beschrieben) fallen muß, gleichzeitig wird der Namen *Lasionycta hamptoni* als nomen novum pro *L. altaica* HPS. 1905 nec STAUDINGER 1892 vorgeschlagen.

#### 47. *Lasionycta nana* (HUFNAGEL)

Berl. Magazin, 1767, III: 398 (*Phalaena*)

C e n t r a l a i m a k: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 1 ♂. — A r c h a n g a j a i m a k: Changaj Gebirge, zwischen Somon Ichtamir und Somon Čuluut, cca 20 km W von Somon Ichtamir, 3 km S vom Tal des Flußes Chanugol, 2150 m, 19. 7. 1966 (Nr. 716) 1 ♂.

Die vorliegenden beiden — ziemlich kleinen — Exemplare bedeuten einen Neufund von dieser Art in der Mongolei, welche auch die bis jetzt bekannte O-Grenze dieser, von Ost-Sibirien scheinbar fehlenden Art darstellen. Eine rassenmäßige Beurteilung ist aufgrund des vorliegenden Materials noch kaum möglich.

48. *Hyssia cavernosa kaszabi* Kovács (Tafel 1: Fig. 6)

Ann. Hist.-Nat. Musei Nat. Hung., 1968, 9: 228

Archangaj aimak: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 3 ♂; Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537) 3 ♂. — Bulgan aimak: 5 km W von Daschinölen, 1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 2 ♂; 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22. 7. 1966 (Nr. 729) 1 ♂, 1 ♀; zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 1 ♂; 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 2 ♂. — Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 2 ♂, id., 25. 7. 1968 (Nr. 1148) 1 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 3 ♂, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 3 ♂, 1 ♀; 126 km N von Ulan-Baator, am Wege, 1000 m, 9. 7. 1964 (Nr. 286) 2 ♀. — Chentej aimak: 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 3 ♂. — Suchebaator aimak: 15 km N von Somon Erdenecagan, 950 m, 8. 8. 1965 (Nr. 378) 2 ♂, 6 ♀. — Čobjalsan aimak: 20 km SW von Somon Bajan-uul, 820 m, 18. 8. 1965 (Nr. 445) 1 ♂. — Chövsgöl aimak: 6 km WNW von Somon Tosoncengel, 1480 m, 18. 6. 1968 (Nr. 981) 16 ♂, 1 ♀. — Uvs aimak: Senke des Ses Uvs nuur, am SW-Rand des Sees, 84 km W von Somon Zuungobi und 63 km O von der Stadt Ulaangom, 790 m, 26. 6. 1968 (Nr. 1024) 1 ♂.

Die Exemplare aus der Mongolei gehören zu einer selbständigen Unterart, aufgestellt von L. Kovács (l. c.), die durch eine bedeutende Größe, ausgezogene Vfl.-Form sowie eine intensive lilagraue Tönung der Grundfarbe und ziemlich scharfe, kontrastreiche Zeichnungen gekennzeichnet wird. Die Art bietet gleichzeitig ein kennzeichnendes Beispiel der während der Reiß-Vereisung disjunctierten und oft rassenmäßig differenzierten südlich-kontinentalen Arten, die in einem ziemlich schmalen Streifen transpaläarktisch verbreitet sind und in SO-Europa hauptsächlich für die Steppen-Waldsteppen-Gebiete der ponto-pannonischen Niederung charakteristisch sind (z. B. *Leptidia morsei* FENT., *Hydrilla lepigone* MÖSCHL., *Chryspidia zosymi* HB., *Eucarta virgo* TR. usw.). In diesem Zusammenhang scheint es richtiger zu sein die — von Kovács (1968) ursprünglich als selbständige Art beschriebene und durch nicht besonders ausgeprägte Genitalunterschiede begründete — *Hyssia cavernosa gozmányi* nur als westlichste, geographisch isolierte und morphologisch am meisten differenzierte Randsorte der Art *cavernosa* EVERS-MANN zu betrachten.

49. *Eriopygodes imbecilla* (FABRICIUS)

Ent. Syst., 1794, III, 2: 113 (*Noctua*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 66 ♂, id., 27–28. 7. 1966 (Nr. 750, 751) 46 ♂, 1 ♀, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 1 ♂; 58 km NW von Ulan-Baator, 1200 m, 9. 7. 1964 (Nr. 291) 1 ♂; Ulan-Baator, Nucht im Bogdo-ul, 12 km SO vom Zentrum, 2000 m, 27. 7. 1966 (Nr. 745) 1 ♀.

Eine typische sibirische Art, die in S-Europa hauptsächlich auf das Gebirge beschränkt ist und in der Mongolei auch nur in gewissen nördlichen Bezirken in der Umgebung der Hauptstadt — ziemlich lokal — vorzukommen scheint. Die Exemplare aus der Mongolei weisen die größte Ähnlichkeit mit den Exemplare

aus dem östlichen Sajjan-Gebirge (Munko-Sardyk) auf, die gleichfalls ziemlich klein, fahl gelbbraun und undeutlich gezeichnet sind. Ein wichtiges Merkmal für diese Populationen, ist daß die — in der Regel helle — Nierenmakel sich von der Grundfarbe kaum abhebt; ein Merkmal, welches aber auch bei Tieren der zentral-alpinen Hochlagen oft vorkommt, hier aber als Rassenmerkmal gelten kann

#### 50. *Cerapteryx graminis* (LINNAEUS)

Syst. Nat., 1758, ed. X.: 506 (*Bombyx*)

Chövsgöl aimak: cca 8 km N von Somon Alag-erdene, am Fluß Egijn gol, 1600 m, 17. 7. 1968 (Nr. 1121) 1 ♂. — Bulgan aimak: Namnan ul Gebirge, 23 km NW von Somon Chutag, 1150 m, 21. 7. 1968 (Nr. 1137) 1 ♂.

Auch diese, zum sibirischen Faunenkreis gehörige Art konnte nur im nördlichen Gebirgslande der Mongolei gefunden werden.

#### 51. *Mithymna turca turcella* (STAUDINGER)

Iris, 1897, 10: 339 (*Leucania*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 1 ♂.

Die fast in der ganzen Paläarktis verbreitete Art scheint in der Mongolei eine Seltenheit zu sein, obwohl auch alte Angaben aus der Umgebung der Hauptstadt (Ulan-Baator: „Urga“) vorhanden sind.

#### 52. *Mithymna conigera* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)

Wiener Verz., 1775: 84 (*Noctua*)

Chentej aimak: zwischen Somon Cenchermandal und Somon Žalgaltchaan, 10 km O von Cenchermandal, 1400 m, 27. 7. 1965 (Nr. 313) 2 ♂; 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28. 7. 1965 (Nr. 324) 1 ♂; 15 km O von Öndörchaan, 1 km S vom Fluß Kerulen, 1000 m, 29. 7. 1965 (Nr. 325) 1 ♂; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 2 ♂, 1 ♀; 20 km SW von Somon Narovlin, 900 m, 19. 8. 1965 (Nr. 451) 1 ♂; 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 21. 8. 1965 (Nr. 461) 1 ♂. — Čojbalsan aimak: 15 km N von Somon Galuut, 850 m, 17. 8. 1965 (Nr. 435) 1 ♂; 20 km SW von Somon Bajan-uul, 820 m, 18. 8. 1965 (Nr. 445) 1 ♂, 1 ♀. — Central aimak: Ubulan am Fluß Tolt, 60 km O von Ulan-Baator, 1370 m, 25. 8. 1965 (Nr. 484) 1 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 27. 7. 1966 (Nr. 751) 9 ♂, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 4 ♂, 6 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 921) 1 ♂. — Uvs aimak: 4 km OSO vom Paß Ulaan davaa, zwischen dem See Örög nuur und der Stadt Ulaangon, 1700 m, 6. 7. 1968 (Nr. 1074) 1 ♂.

Die vorliegenden Exemplare unterscheiden sich auffallend von der europäischen Nominatform dadurch, daß sie durchaus konstant eine dunklere Hfl.-Grundfarbe haben, wie auch die Exemplare aus Japan, Amurland, Afghanistan und aus dem Richthofen-Gebirge. Der andere Teil der östlichen Exemplare (Aksu: Tokmak, Umgb. Dzharkent, Tien-Shan) scheint dagegen bedeutend heller zu sein als die europäischen Durchschnittsexemplare. Die Rassenfrage der Art benötigt unseres Erachtens weitere Untersuchungen, der die geographischen Zusammenhänge der oben geschilderten Formen noch unklar sind.

53. *Mithymna velutina* (EVERSMANN)

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 1846, III: 87, T. 2, f. 5 (*Leucania*)

Bulgan aimak: 5 km W von Somon Daschinöilen, 1140 m, 2. 7. 1964 (Nr. 253) 1 ♂; 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22. 7. 1966 (Nr. 729) 22 ♂, 2 ♀; SO von Somon Daschinöilen, 1050 m, 23. 7. 1968 (Nr. 1141) 1 ♂. — Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 5 ♂, id., 25. 7. 1968 (Nr. 1148) 2 ♂; 126 km W von Ulan-Baator, 1100 m, 9. 7. 1964 (Nr. 286) 1 ♂; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, caa 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 1 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa, caa 90 km S von Ulan-Baator, 1650 m, 15., 16. 7. 1967 (Nr. 921, 923) 11 ♂; Tosgoni ovoo, 5–10 km N von Ulan-Baator, 1500–1700 m, 23–24. 7. 1967 (Nr. 925) 1 ♂. — Chentej aimak: 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28. 7. 1965 (Nr. 324) 3 ♂; 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Fluß Kerulen und 10 km N von Somon Tumuncogt, 1000 m, 30. 7. 1965 (Nr. 333) 3 ♂. — Suche baator aimak: Chadatin-bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1965 (Nr. 342) 1 ♂, 1 ♀; Ongon elis, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 3., 4. 8. 1965 (Nr. 359, 360) 3 ♂, 1 ♀; 15 km N von Somon Erdene-cagan, 950 m, 8. 8. 1965 (Nr. 378) 1 ♂, 4 ♀. — Čobjalsan aimak: SW-Ecke des Sees Bujr nuur, 585 m, 11. 8. 1965 (Nr. 396) 1 ♂. — Čhövs göl aimak: 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 1 ♂, 1 ♀.

Eine nach Westen bis zum Ural-Gebirge verbreitete sibirische Art, die in der Mongolei in den nördlichen Gebieten ziemlich allgemein verbreitet zu sein scheint.

54. *Mithymna opaca* (STAUDINGER)

Iris, 1900, 12: 324, T. 6, f. 13 (*Leucania*)

Central aimak: SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 1 ♂, id., 11. 6. 1966 (Nr. 517b, 521) 18 ♂, 25 ♀, id., 13. 6. 1968 (Nr. 951) 1 ♂, 1 ♀. — Bulgan aimak: zwischen Somon Chischig-Öndör und Somon Orchon, 23 km NNO von Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 1 ♀.

Obwohl die Art ursprünglich aus O-Turkestan (Korla) beschrieben wurde, spricht ihre Verbreitung in der Mongolei eher dafür, daß sie ein Vertreter des sibirischen Faunenkreises sein kann. Auffallend ist die vergleichsweise frühe und kurze Flugzeit: die meisten Exemplare wurden Anfang Juni erbeutet; am 4. 7. am gleichen Fundort nur ein einziges ♂ und in der zweiten Juli-Hälfte, obwohl der Fundort: „16 km SO von Somon Bajancogt“ auch in dieser Periode mehrmals besucht wurde, konnten keine Exemplare mehr erbeutet werden.

55. *Mithymna impura transbaicaliensis* (STAUDINGER)

Iris, 1892, 5: 367 (*Leucania*)

Archangaj aimak: 30 km S vom See Ögij nuur, am Chogschin-Orchon, 1450 m, 1. 7. 1964 (Nr. 245) 1 ♂. — Bulgan aimak: 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajannuur, 1000 m, 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 1 ♂.

Auch diese Art — wie überhaupt die hygrophilen Vertreter der sibirischen Fauna — kommt in der Mongolei recht spärlich vor. Die Art scheint uns — aufgrund der früheren Literatur — aus der Mongolei noch nicht gemeldet zu sein, wohl aber am Kashgar, Tibet, Kuku-Nor, Dahurien aus dem Amurgebiet und Japan. Aus dem letztgenannten Gebieten sind einige geographische Rassen beschrieben worden, die vorliegenden beiden Exemplare aus der Mongolei lassen sich zur ssp. *transbaicaliensis* STGR. einreihen.

56. *Mithymna pudorina obscurata* (STAUDINGER)

In: STAUDINGER & REBEL, Catal. Lep. Palaearct., 1901: 191.

Č o j b a l s a n a i m a k: Somon Chalchingol, 600 m, 13. 8. 1965 (Nr. 409) 1 ♂.

Das vorliegende Einzelstück kann provisorisch dieser, aus dem Amurgebiet beschriebenen Unterart zugestellt werden. Auch diese Art wurde früher aus der Mongolei nicht gemeldet.

57. *Mithymna pallens* (LINNAEUS)

Syst. Nat. ed. X., 1758: 510 (*Phalaena*, *Noctua*)

U v s a i m a k: Mogoin archaan, N-Rand des Sees Chjargas nuur, 48 km OSO von Somon Naranbulag, 1100 m, 9. 7. 1968 (Nr. 1087) 1 ♂, 1 ♀. Ch ö v s g ö l a i m a k: 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 1 ♂. — Central aimak: 11 km OSO von Somon Bajancogt, 1600 m, 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 1 ♂.

Auch diese holarktisch verbreitete, fast im gesamten Paläarktisk vorkommende und meistens gewöhnliche Art scheint in der Mongolei nur eine ziemlich begrenzte Verbreitung zu haben.

58. *Mithymna phlebitis* (PÜNGELER)

Soc. Ent., 1904, 19: 130 (*Leucania*)

B a j a n c h o n g o r a i m a k: Žinst ul Gebirge, cca 50 km O von Somon Schine žinst, 2000 m, 30. 6. 1967 (Nr. 873) 1 ♂; zwischen Somon Bajangobi und Somon Bajanleg, 26 km SO von Bajanleg, 1450 m, 1. 7. 1967 (Nr. 876) 6 ♀; 8 km OSO von Somon Bajanleg, 1350 m, 2. 7. 1967 (Nr. 879) 1 ♂. — S ü d g o b i a i m a k: Somon Bulgan, Quelle Talyn bulag, 1350 m, 5. 7. 1967 (Nr. 889) 4 ♂; Abflußloses Becken 10 km NNO von Dalanzadgad, 1450 m, 7. 7. 1967 (Nr. 898) 1 ♀; Tachilga ul Gebirge, zwischen Somon Cogt-Ovoo und Dalanzadgad, 68 km S von Cogt-Ovoo, cca 1550 m, 8. 7. 1967 (Nr. 902) 1 ♀. — M i t e l g o b i a i m a k: 8 km NW von den Ruinen des Klosters Oldoch Chijd, 54 km NNW von Somon Cogt-ovoo, 1350 m, 9. 7. 1967 (Nr. 905) 1 ♀; 20 km S von Somon Delgercogt, 1480 m, 13. 7. 1967 (Nr. 916) 12 ♂, 1 ♀. — Central aimak: 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 13. 7. 1967 (Nr. 919) 1 ♂. — B a j a n Ö l g i j a i m a k: rechtes Ufer des Flußes Chovd gol bei der Stadt Ölgij, 1750 m, 30. 6. 1968 (Nr. 1047) 1 ♂. — B u l g a n a i m a k: 11 km W von Somon Bajannuur, am S-Rand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 24. 7. 1968 (Nr. 1144) 26 ♂, 5 ♀.

Eine aus Zentralasien (Aksu) beschriebenen und ihrer Verbreitung nach ziemlich wenig bekannte Art, die im Gegensatz der Mehrzahl der *Mithymna*-Arten zu eremialen Biotopen gebunden zu sein scheint.

59. *Mithymna albiradiosa* (EVERSMANN) (Abb. 14)

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 1852, 25 (I) p. 158 (*Leucania*)

B u l g a n a i m a k: 5 km W von Somon Daschinčilen, 1140 m, 2 7. 1964 (Nr. 253) 2 ♂; cca 20 km W von Somon Bajannuur (220 km W von Ulan-Baator), 1100 m, 17. 6. 1966 (Nr. 530) 27 ♂, 24 ♀; 9 km O von Somon Abzaga, 1300 m, 22. 7. 1966 (Nr. 729) 1 ♂; 11 km W von Somon Bajannuur, am Südrand des Sees Bajan nuur, 1000 m, 14. 6. 1968 (Nr. 957) 11 ♂, 2 ♀. — Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 3. 7. 1964 (Nr. 260) 1 ♂, 1 ♀; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 11. 6. 1966 (Nr. 521) 2 ♂; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 1 ♂; 12 km S von Somon Bajanbaraat, 1380 m, 8. 6. 1967 (Nr. 776) 1 ♂; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 1 ♂.

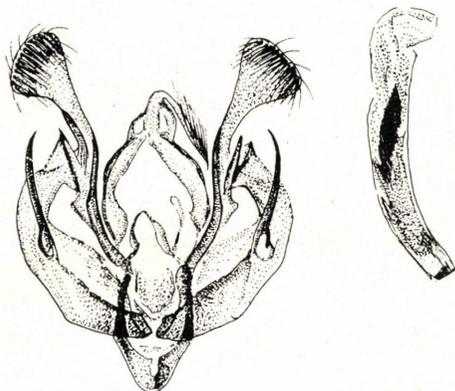


Abb. 14. ♂-Genitalarmatur der *Mythimna albiradosa* Ev., Bulgan aimak: Somon Bajanuur, Nr. 530.

Die Art wurde in der ersten Arbeit über die Noctuiden der Expedition von Dr. Z. KASZAB von SHELJUZHKO mit einem Fragezeichen angeführt, weil über die taxonomische Beurteilung dieser Art Unsicherheit herrschte, nachdem HAMPSON (1905, Taf. XCVI, f. 6) und WARREN (1910, in SEITZ, Taf. 25g)\* über die Art ganz fehlgelungene Abbildungen veröffentlicht hatten. Um sich zu vergewissern, haben BOURSIN und SHELJUZHKO die Untersuchung eine „Cotype“ von EVERSMANN vorgenommen und das genitalgeprüfte Stück als Lectoholotypus der Art designiert. Die von BOURSIN und von uns genitaluntersuchten Exemplare aus der Mongolei zeigten eine vollkommene Übereinstimmung mit diesem Lectoholotypus, wodurch das Vorkommen dieser interessanten Art in der Mongolei einwandfrei bestätigt wurde. Die Verbreitung dieser Art ist z. Z. nur recht lückenhaft bekannt. Nach einer brieflichen Mitteilung von V. KUSNETZOV soll als Typenfundort Spasskoje im Vorraum des Südlichen Ural gelten, von wo die Typenserie EVERSMANN's stammt. Als sicherer Fundort kann noch die Umgebung von Minussinsk betrachtet werden (Zool. Inst. der Akademie der Wissensch. der URSS, Zool. Museum der Univ. Kiew), dazu kommen die neuen Fundorten der Art in der Mongolei.

#### 60. *Leucania obsoleta* (HÜBNER)

Samml. Eur. Noct., 1800 – 1803: 233 (*Noctua*)

G o b i A l t a j a i m a k: Baga nuurun urd els, an der SO-Ecke des Sees Döröö nuur, caa 1200 m, 12. 7. 1966 (Nr. 680) 1 ♂.

Der einzige Fund dieser sonst weit verbreiteten Art in der Mongolei. Die nächsten bekannten Funde stammen aus Zentralasien und Tibet.

#### 61. *Leucania comma* (LINNAEUS)

Fauna Suaecica, 1761, ed. 2: 316 (*Phalaena, Noctua*)

A r c h a n g a j a i m a k: 20 km N von Charchorin, 1640 m, 30. 6. 1964 (Nr. 233) 1 ♂; 30 km S vom See Ögij nuur, am Chogschin-Orchon, 1450 m, 1. 7. 1964 (Nr. 245) 2 ♂, 1 ♀; Changaj Gebirge, 8 km W von Somon Urdtamir, 1620 m, 18. 6. 1966 (Nr. 537)

\*Beide Autoren führen die Art mit unrichtiger Schreibweise als „alboradosa“ Ev. an.

1 ♂, 1 ♀. — Central aimak: 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 4. 7. 1964 (Nr. 260) 2 ♂; SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. 7. 1964 (Nr. 267) 5 ♂, 1 ♀, id., 11. 1966 (Nr. 521) 26 ♂, id., 27., 28. 7. 1966 (Nr. 750, 751) 52 ♂, 14 ♀, id., 26. 7. 1968 (Nr. 1153) 6 ♂ 1 ♀; Lager am Fluß Kerulen, 45 km O von Somon Bajandelger, 1340 m, 26. 7. 1965 (Nr. 306) 1 ♂; Tal des Flußes Tola, zwischen Somon Altanbulag und Somon Tariat, cca 30 km ONO von Somon Tariat, 1200 m, 24. 7. 1966 (Nr. 742) 29 ♂, 18 ♀; 11 km S vom Paß Zosijn davaa (cca 90 km S von Ulan-Baator), 1650 m, 15. 7. 1967 (Nr. 923) 1 ♂. — Suche baator aimak: Chadatin-bulan, 60 km W von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 1966 (Nr. 306) 1 ♂. — Čojbalsan aimak: Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 600 m, 12. 8. 1965 (Nr. 399) 1 ♂; Somon Chalchingol, 600 m, 13. 8. 1965 (Nr. 409) 1 ♂. — Bulgan aimak: cca 20 km W von Somon Bajannuur (220 km W von Ulan-Baator), 1100 m, 17. 6. 1966 (Nr. 530) 2 ♂, 1 ♀; zwischen Somon Chischig-Öndör, 1390 m, 15. 6. 1968 (Nr. 964) 1 ♂; 7 km NW von Somon Chanžargalant, 1350 m, 22. 7. 1968 (Nr. 1140) 1 ♂. — Mittelgobi aimak: 20 km S von Somon Delgercogt, 1480 m, 13. 7. 1967 (Nr. 916) 1 ♀. — Chövsgöl aimak: zwischen Somon Cecerleg und Somon Bajan-ul, 65 km W von Cecerleg, 1700 m, 22. 6. 1968 (Nr. 1003) 1 ♂; 4 km NW von der Stadt Mörön, 1500 m, 19. 7. 1968 (Nr. 1128) 1 ♂.

Die holarktische Art scheint in der Mongolei — vielleicht mit Ausnahme der ausgesprochen eremialen Lebensräume — ziemlich allgemein verbreitet zu sein. Die vorliegende große Serie unterscheidet sich ganz erheblich von jeden uns bekannten Formen der Art. Die Exemplare sind viel kleiner als die europäischen Tiere, haben eine fast rein hellgraue Grundfarbe mit sehr ausgeprägten Zeichnungen. Sogar die Behaarung des Prothorax und die Patagia ist bei den meisten Exemplaren fast bleigrau, so daß sie neue Rasse mit ssp. *rhodocomma* aus dem Alexander-Gebirge nichts zu tun hat. Eine ausführliche Beschreibung dieser Rasse erfolgt in einer späteren Arbeit (s. auch Bemerkung bei Nr. 52. *Mithymna conigera* SCHIFF.).

#### Tafel I.

- Fig. 1–2. *Cardepia kaszabi* SUKHAREVA et VARGA ♂ und ♀, Südgobi aimak, Nr. 898, Paratypus  
 Fig. 3. *Cardiastrea gobideserti* VARGA ♂, Südgobi aimak, Nr. 898, Paratypus  
 Fig. 4. *Hadula halodeserti* VARGA ♂, Südgobi aimak, Nr. 898, Holotypus  
 Fig. 5. *Saragossa incerta* STGR. ♂, Südgobi aimak, Nr. 902  
 Fig. 6. *Hyssia cavernosa kaszabi* KOVÁCS ♂, Chövsgöl aimak, Nr. 981  
 Fig. 7. *Haderonia sukharevae* VARGA ♂, Holotypus, Bajanchongor aimak, Nr. 873  
 Fig. 8. *H. sukharevae excellens* VARGA ♂, Holotypus, Chövsgöl aimak, Nr. 1117  
 Fig. 9. *Lasionycta dovreensis altaica* STGR., Chövsgöl aimak, Nr. 1124  
 Fig. 10. *Heliophobus texturata* ALPH. ♀, Uvs aimak, Nr. 1024  
 Fig. 11–12. *Heliophobus reticulata unicolor* ALPH. ♂, helles (Südgobi aimak, Nr. 889) bzw. dunkles (Bulgan aimak, Nr. 964) Exemplar

Anschrift des Verfassers: Dr. Z. VARGA

Zoologisches Institut  
 der KLTE  
 H–4010 Debrecen  
 Ungarn

Tafel I.

